

SCHULSPIEGEL

SCHULJAHR 2024/2025 | SOMMERAUSGABE | NR 80



gemeinsam. stärkend.

Inhalt

Blick in die Weite

3

Ein gemeinsamer Weg – ein stärkendes Miteinander

4

Änderung der Lektionendauer an der Sek Ruswil

5

Raum für Entwicklung – Schulraumprojekt Bäre matt nimmt Form an

6

Einblicke in die Musikschule

7

Ein kunterbuntes Schuljahr voller Erlebnisse

8

Eltern mit Wirkung – gemeinsam wachsen, gemeinsam gestalten

9

Verabschiedungen

10

Vorstellungen

16

Neu organisiert: Hausaufgabenzeit an der Schule Ruswil

20

Kein Schneesportlager 2026

20

Elternbesuchstag – Einblick in den Schulalltag

20

Lerncoaching – lernen, gewusst wie!

21

Schuldienst Rottal – Ein Kompetenzzentrum fürs Kind

22

Waldschule der 4. Klasse a

28

Feines und Gesundes

29

Zirkus Luna – eine Woche voller Manegenzauber

32

Ländertanz in der Mehrzweckhalle Wolfsmatt

34

Burg Kastelen, Burgrain

36

Unterwegs in der Gemeinde Ruswil

36

Papiersammlung – Grosse Sammelaktion in Sigigen

37

Kreativität zum Thema Sketchnotes

38

Känguru-Wettbewerb der Mathematik

38

Spiel, Sport und ganz viel Teamgeist

39

Neue Sportarten entdecken

40

Mit Pinsel und Farbe auf Safari

41

Kantonales Unihockey-Turnier Wolhusen

42

Die 2.1 besucht eine Kantonsratssession (R)Auszeit

42

Selina Stadelmann verteidigt ihren Titel

44

Unsere Abschlussklassen

46

Schulspiegel Agenda

48

Schulleitungsteam

Rektor

Mario Henz
Bäre mattweg 1
6017 Ruswil
041 495 12 01
mario.henz@schule-ruswil.ch



Schulleiter Primar

Marco Brev
Bäre mattweg 1
6017 Ruswil
041 495 02 90
marco.brev@schule-ruswil.ch



Schulleiterin Primar

Andrea Amstutz
Bäre mattweg 1
6017 Ruswil
041 496 64 96
andrea.amstutz@schule-ruswil.ch



Schulleiter Sek

Patrick Spörri
Bäre mattweg 1
6017 Ruswil
041 495 31 71
patrick.spoerri@schule-ruswil.ch



Impressum

Schulspiegel Nr. 80

Montag, 16. Juni 2025

Redaktion und Layout:

Marc-Toni Egger

Auflage:

Grossauflage
PDF Ausgabe:
www.schule-ruswil.ch

Erscheint:

November, März, Juni

Druck:

Meyer Rottal Druck AG, Ruswil

Rückmeldungen, Kritiken, Vorschläge, Ideen, Leserbriefe senden Sie an Marc-Toni Egger, Schulspiegel, Bäre mattweg 1, 6017 Ruswil oder an schulspiegel@schule-ruswil.ch

Titelbild: Im Kindergarten Werthenstein.

Blick in die Weite

Ein weiteres Schuljahr neigt sich dem Ende zu, und es ist an der Zeit, die wertvolle Arbeit, die wir gemeinsam geleistet haben, zu würdigen. In den vergangenen Monaten haben Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern zusammengearbeitet, um eine positive Lernumgebung zu schaffen, die von Engagement und Kreativität geprägt ist.

Besonders hervorheben möchten wir das grossartige Ereignis «Zirkus Luna» im Schulhaus Dorf, das nicht nur die Talente unserer Schüler*innen zur Geltung brachte, sondern auch den Zusammenhalt innerhalb unserer Schulgemeinschaft stärkte. Die strahlenden Gesichter der Teilnehmer und das begeisterte Publikum werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Mit Blick auf die Zukunft freuen wir uns, die Einführung der 75-Minuten-Lektio-

nen auf der Sekundarstufe anzukündigen. Diese neuen Unterrichtseinheiten bieten die Möglichkeit, tiefere Einblicke in die Lerninhalte zu gewinnen und den Schüler*innen mehr Raum für aktive Mitgestaltung zu geben. Wir sind überzeugt, dass diese Veränderung das Lernen bereichern und besser auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler*innen eingehen wird.

Ein weiterer wichtiger Schritt in unserer Schulentwicklung ist der geplante Ausbau im Bereich Lerncoaching und Hausaufgabenzeiten. Wir möchten sicherstellen, dass jede Schülerin und jeder Schüler die Unterstützung erhält, die für das Erreichen der Lernziele notwendig ist. Durch gezielte Coaching-Angebote und strukturierte Hausaufgabenzeiten werden wir die Lernmotivation und den Lernerfolg unserer Schüler*innen weiter fördern.

Zusätzlich steht ein bedeutendes Bauprojekt an: Der Erweiterungsbau des Schulhauses Bäre matt. Dieses Projekt wird nicht nur die räumlichen Gegebenheiten verbessern, sondern auch moderne Lernumgebungen schaffen, die den Bedürfnissen unserer Schüler*innen und Lehrkräfte gerecht werden. Wir sind gespannt auf die Möglichkeiten, die sich daraus ergeben werden.

Mit all diesen Veränderungen und Projekten im Blick, schauen wir optimistisch auf das nächste Schuljahr. Es wird eine Zeit des Wachstums, des Lernens und der Gemeinschaft sein. Lassen Sie uns gemeinsam anpacken und die kommenden Herausforderungen mit Begeisterung und Entschlossenheit angehen.

Marc-Toni Egger,
Redaktor Schulspiegel



Klassentag der Sekundarklasse 1.2 nach Fribourg.

Ein gemeinsamer Weg – ein stärkendes Miteinander

Ein gemeinsamer Weg lebt von unterschiedlichen Herangehensweisen und einem individuellen Tempo. Entscheidend ist, dass alle das gemeinsame Ziel im Blick behalten. Für unsere Schüler*innen bedeutet das: Ihre Individualität ist der Schlüssel zu nachhaltigem Lernen. Damit Kompetenzen wirksam erweitert werden können, braucht es gezielte Förderung im emotionalen, sozialen, persönlichen und motivationalen Bereich. Ebenso unerlässlich sind eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Kollegium und eine enge Vernetzung mit externen Fachstellen. Die Schule Ruswil tut ihr Möglichstes, um jedes Kind dort abzuholen, wo es steht und auf seinem individuellen Lern- und Entwicklungsweg zu begleiten.

Mit dem Ziel «Schulen für alle» verfolgt der Kanton Luzern diesen Anspruch systematisch und unterstützt ihn durch entsprechende Ressourcen. Diese ermöglichen uns wiederum, neue passgenaue Settings zu schaffen. Bereits im kommenden Schuljahr starten wir mit neuen Unterstützungsformen. Einige davon stellen wir Ihnen gerne in dieser Ausgabe des Schulspiegels näher vor.

Im Zentrum des kommenden Schuljahres steht zudem unser neues Jahresmotto: gemeinsam. stärkend. Ein Leitsatz, der unsere Schule seit der Einführung des neuen Logos im November 2024 offiziell begleitet. Nun wird dieser Claim auch als Jahresmotto für die gesamte Schule Ruswil genutzt. Damit wird er nicht nur nach aussen sichtbar, sondern auch im Schulalltag bewusst gelebt. Das Motto bringt auf den Punkt, wofür wir stehen und wohin wir uns gemeinsam weiterentwickeln wollen. Wir setzen auf



Gemeinsam unterwegs.

ein bewusstes Miteinander, auf gegenseitige Unterstützung und auf Begegnungen, die über Klassen- Stufen- und Schulhausgrenzen hinweg verbinden. So steht etwa die Bildung von Partnerklassen, die gemeinsam Aktivitäten gestalten, die gesamtschulische Sternenswanderung im Herbst sowie ein grosses Schulfest am 12. Juni 2026 auf dem nächstjährigen Schulprogramm. Diesen Termin reservieren Sie sich schon heute. Schon jetzt ein grosser Dank an alle Beteiligten für Ihr Engagement.

Mario Henz, Rektor

Änderung der Lektionendauer an der Sek Ruswil

Ab dem Schuljahr 2025/2026 verlängert die Sekundarschule Ruswil die Unterrichtslektionen von bisher 45 auf neu 75 Minuten. Diese strukturelle Anpassung bringt bedeutende pädagogische und organisatorische Vorteile mit sich und schafft die Grundlage für eine moderne, lernwirksame und zukunftsgerichtete Unterrichtsgestaltung.

Chancen der verlängerten Lektionen
Die neue Struktur führt zu einer Reduktion der täglichen Fachwechsel, was den Unterrichtsalltag ruhiger, klarer und strukturierter gestaltet. Die Lernenden können sich über längere Zeitspannen hinweg konzentriert mit einem Thema auseinandersetzen, ohne durch häufige Wechsel unterbrochen zu werden.

Eine zehnminütige Pause zwischen den Lektionen erleichtert den Raumwechsel und bietet eine kurze Erholungszeit. Dadurch wird die Konzentrationsfähigkeit gestärkt und der Schulalltag insgesamt entschleunigt, mit positiven Auswirkungen auf das Lernklima. Gleichzeitig erhöht sich der Anteil effektiver Lernzeit, da weniger Unterrichtszeit für organisatorische Abläufe wie das Ankommen oder die Materialvorbereitung benötigt wird. Die längeren Lektionen eröffnen neue didaktische Möglichkeiten und erlauben eine vielfältige und methodenreiche Unterrichtsgestaltung. Unterschiedliche Lernformen wie selbstgesteuertes

Lernen, projektorientiertes Arbeiten oder offene Lernsettings lassen sich einfacher integrieren. Dies fördert die aktive und eigenverantwortliche Lernhaltung der Schüler*innen. Auch für Fachlehrpersonen eröffnen sich neue Freiräume: Exkursionen, vertiefende Unterrichtssequenzen oder umfangreichere Lernarrangements lassen sich einfacher umsetzen, ohne den Gesamtstundenplan anderer Fächer zu beeinträchtigen. Darüber hinaus ermöglicht die neue Struktur eine intensivere Interaktion zwischen Lehrpersonen und Lernenden und stärkt so die individuelle Unterstützung und Beziehungsarbeit – zentrale Faktoren für erfolgreichen Unterricht.

Die Umsetzung in der Stundenplanung
Mit der Umstellung auf 75-Minuten-Lektionen werden auch die täglichen Unterrichtszeiten angepasst. Zwischen den einzelnen Lektionen ist jeweils eine zehnminütige Pause vorgesehen; am Vormittag findet zusätzlich eine längere Pause von 20 Minuten statt. Die Mittagspause beträgt mindestens 65 Minuten. Ein exemplarischer Stundenplan einer 1. Sekundarklasse veranschaulicht die neue zeitliche Struktur und die Fachverteilung.

Fokus-Halbtage
Ein zentrales Element der neuen Unterrichtsstruktur bilden die sogenannten



Seklehrpersonen am Brainstormen.

Fokus-Halbtage, die jeweils am Dienstagnachmittag stattfinden. Sie dienen der Einhaltung der kantonal vorgegebenen Jahresunterrichtszeiten. An diesen Nachmittagen wird jeweils ein Fach blockweise unterrichtet – ideal für vertiefte Lernphasen, projektorientiertes Arbeiten und die intensive Auseinandersetzung mit komplexen Inhalten. Pro Schuljahr bleiben den Klassen etwa zehn Dienstagnachmittage unterrichtsfrei, wobei vier Nachmittage dem katholischen Religionsunterricht zur Verfügung stehen. Die übrigen werden gezielt für diese Fachblöcke genutzt. Eine detaillierte Übersicht über die belegten Fokus-Halbtage wird den Lernenden zusammen mit dem Stundenplan mitgeteilt.

Lehrpersonenweiterbildung
Die Umstellung auf längere Lektionen und die Einführung der Fokus-Halbtage stellen neue Anforderungen an die Unterrichtsgestaltung. Die Lehrpersonen der Sekundarstufe Ruswil haben sich im Rahmen interner Weiterbildungen intensiv mit Aspekten wie Unterrichtsrhythmisierung und der fächerübergreifenden Zusammenarbeit auseinandergesetzt.

Mit dieser Reform geht die Sekundarschule Ruswil einen konsequenten Schritt in Richtung eines zeitgemässen, schülerzentrierten Unterrichts – mit mehr Raum für vertieftes Lernen, kreative Prozesse und individuelle Förderung.

Patrick Spörri, Schulleiter Sek

Stundenplan für das Schuljahr 2025/2026						
Zeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr	
07.35 – 08.50		TG Handarbeit	Bildnerisches Gestalten	Wirtschaft Arbeit Haushalt		
09.00 – 10.15	Deutsch	Natur & Technik	Mathematik	Lerninsel	Musik (1. Sem)	Medien & Informatik (2. Sem)
	Pause					
10.35 – 11.50	TG Werken	Räume, Zeiten, Gesellschaften	Französisch	Lerninsel	Mathematik	
12.00 – 12.55		Fokus-Nachmittag (gemäss separatem Plan)				
12.55 – 14.10	Mathematik			Deutsch	Französisch (nur 2. Semester)	
14.20 – 15.35	Sport			Sport	Englisch	
15.45 – 17.00	Lebenskunde			Chor (Freifach; bis 16:30 Uhr)		

Exemplarischer Stundenplan einer 1. Sekundarklasse.

Raum für Entwicklung – Schulraumprojekt Bärenmatt nimmt Form an

Die Bevölkerungsentwicklung zeigt: Die Zahl der Schüler*innen in unserer Gemeinde steigt. Parallel dazu verändern sich die Anforderungen an den Unterricht, neue Lernformen wie Teamteaching, Gruppenarbeit und individualisiertes Lernen erfordern flexible Räume. Gleichzeitig wächst der Bedarf an Räumen – zum Beispiel für Tagesstrukturen, Logopädie und Musikunterricht –, also Angebote, die heute einen festen Platz im Schulalltag haben. Die bestehenden Schulräume stossen dabei zunehmend an ihre Grenzen.

Derzeit werden mehrere Provisorien genutzt, sowohl beim Schulhaus Bärenmatt selbst als auch im Dorf, um den aktuellen Bedarf abzudecken. Diese Übergangslösungen sind weder langfristig tragbar noch pädagogisch ideal. Vor diesem Hintergrund wurde an der Orientierungsversammlung vom 5. Mai 2025 die Ruswiler Bevölkerung über den aktuellen Stand des Erweiterungsbaus beim Schulhaus Bärenmatt informiert. Das zweistufige Projektwettbewerbsverfahren konnte im Januar erfolgreich abgeschlossen werden. Den Zuschlag erhielt das Büro H&R Architekten aus Münsingen. Das siegreiche Projekt orientiert sich am Konzept eines freistehenden Solitärbaus und überzeugte vor allem durch die ausgewiesene Erfahrung des Planungsteams im Bereich Schulbauten.

Geplant ist ein viergeschossiger Neubau. Im Sockelgeschoss soll Raum für ergänzende Angebote wie Tagesstrukturen, Musikschule und Logopädie geschaffen werden. Der Zugang zu den Etagen erfolgt über ein aussenliegendes, unbeheiztes Treppenhaus. Dieses



Visualisierung Solitär Bärenmatt.

dient gleichzeitig als Aussenschulraum und vertikaler Pausenplatz – ein innovativer Ansatz, der flexibel nutzbare Lernumgebungen schafft.

Die Klassenzimmer folgen einem einheitlichen Grundraster über alle Etagen. Auch hier spiegelt sich die schulbauliche Erfahrung der Architekt*innen deutlich wider – ein Aspekt, der die Jury im Auswahlverfahren besonders überzeugte.

Konstruktiv ist das Gebäude als Hybridbau geplant: Der tragende Kern besteht aus Massivbauweise, die Decken sind in Beton ausgeführt, während die Fassaden als vorgefertigte Holzelemente umgesetzt werden sollen. Diese Kombination erlaubt sowohl eine effiziente Bauweise

als auch eine nachhaltige Materialwahl.

Rektor Mario Henz bringt sich zusammen mit einer Begleitgruppe von vier Lehrpersonen aktiv in die Planungsarbeit ein. Der direkte Austausch mit der Baukommission stellt sicher, dass pädagogische Anforderungen frühzeitig eingebracht werden können.

Für den Herbst ist die Gemeindeabstimmung über den notwendigen Sonderkredit vorgesehen. Der Gemeinderat wird die Bevölkerung rechtzeitig umfassend darüber informieren.

Simon Ottiger,
Gemeinderat Ressort Bildung

Einblicke in die Musikschule

Mitte Februar 2025 durften wir bei den Instrumentenvorstellungen zahlreiche junge Schüler*innen begeistern. «Aschenbrödel wünscht sich ein Schlossorchester», eine kurzweilige und witzige Geschichte, erzählt von Silvia Buob und musikalisch umrahmt von Lehrpersonen der Musikschule Rottal sowie durch projizierte Bilder untermauert, liess so manche Schülerin und so manchen Schüler Tränen lachen.

Kurz vor den Fasnachtsferien fand im Schulhaus Rüdiswil das Wanderfasnachtsspektakel statt. Bunt verkleidete und musizierende Schüler*innen begeisterten das durch das ganze Schulhaus wandernde Publikum. Zur Stärkung gab es Wandertee, viel Musik und tolle Gespräche.

Die Instrumentenparcours fanden Mitte März statt – es wurden viele Instrumente ausprobiert, Fragen gestellt und nach dem Lieblingsinstrument gesucht. Haben alle ihr Lieblingsinstrument gefunden? Kurz darauf konnte jede*r in der offenen Besuchswoche ein Bild davon

machen, wie eine Unterrichtslektion aussehen kann.

8. Rottaler Musikschulwettbewerb

Am Samstag, dem 22. März 2025, fand in Ruswil der 8. Rottaler Musikschulwettbewerb statt – bei bestem Wetter spielten rund 100 Solist*innen sowie etwas mehr als 30 Duos/Trios auf vier Bühnen ihre vorbereiteten Werke vor und gaben ihr Bestes. Die Fachjury vergab Punkte sowie wertvolle Feedbacks. Nach der Rangverkündigung durften einige herausragende Darbietungen am anschliessenden Galakonzert nochmals genossen werden. Die wertvolle Unterstützung der Gemeinden, Sponsoren, Vereine, zahlreichen Helfer*innen und vielen Leuten im Hintergrund trug zu einem tollen Gelingen des gesamten Wettbewerbstages bei. Ganz herzlichen Dank für diese unglaubliche Unterstützung!

KKL

Das KKL (Kultur- und Kongresszentrum Luzern) von innen zu sehen, ist ein Traum vieler junger Musiker*innen. Am

Mittwoch, dem 09. April 2025, durften wir im Rahmen des Projektes «Orchesterfunke» ein Konzert des Luzerner Sinfonieorchesters geniessen. Vorgängig gab es eine Führung in den Backstage sowie eine Einführung ins Konzert. Dominic, Solo-Trompeter des LSO, gab ein paar musikalische Kostproben und beantwortete unsere Fragen. Während des Konzerts beobachteten wir natürlich genau, wie er spielte. Ganz herzlichen Dank für den tollen Einblick!

Talentbühne

Mit der Talentbühne, dem Matinéekonzert, mehreren Anfängerkonzerten sowie zwei Konzerten auf dem Pausenplatz beendet die Musikschule Rottal das Musikschuljahr und freut sich auch nach den Sommerferien auf zahlreiche begeisternde musikalische Momente und tolle Begegnungen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, und wenn wir Sie jetzt «gluschtig» gemacht haben – es ist nie zu spät, ein Instrument zu lernen! Wir freuen uns auf Sie!

Michael Barmet, Musikschule Rottal



Akkordeonprojekt.



Besuch KKL.



Drumheroes.



Musiklehrpersonen.



Musikschüler in Aktion.

Ein kunterbuntes Schuljahr voller Erlebnisse

Wenn wir auf das vergangene Schuljahr zurückblicken, staunen wir, wie schnell die Zeit vergangen ist. Es war ein Jahr voller Energie, Lachen, Kreativität und Gemeinschaft. Von den ersten Wochen nach den Sommerferien bis zum nun begonnenen Endspurt vor der grossen Sommerpause war einiges los. Schon im Herbst starteten wir mit spannenden Aktivitäten: Wir waren oft draussen unterwegs, sammelten Naturmaterialien und bastelten damit. Das schöne Wetter nutzten wir für kleine Ausflüge, Spiele im Freien und gemeinsames Erkunden des schönen Ruswils. Vor allem die vielen verschiedenen Tiere waren interessant.

Ein besonderes Highlight war wie jedes Jahr die Weihnachtszeit. Unsere Räumlichkeiten verwandelten sich in eine gemütliche Atmosphäre. Es wurde fleissig gebastelt, gesungen, gebacken und dekoriert. Beim gemeinsamen Christbaumschmücken hatten die Kids be-

sonders viel Spass. Der feine Guetzli-Duft lag noch lange in der Luft ...

Kaum war das neue Jahr gestartet, stand schon das nächste grosse Fest vor der Tür: Die Fasnacht! Mit bunten Kostümen, lustigen Spielen und Guggenmusik feierten wir die fünfte Jahreszeit! Auch im weiteren Verlauf des Schuljahres verbrachten wir viel Zeit draussen in der Natur, auf dem Spielplatz und im Sandkasten. Aber nicht nur draussen waren wir kreativ, sondern auch drinnen in der Küche. Die Kinder waren immer wieder fleissige Helfer und unterstützten uns beim Zvieri-Vorbereiten. Sei es Brotbacken, Früchteschneiden fürs Birchermüesli oder eine «Joghurt-Bar» aufzustellen. Wir waren um jede Hilfe dankbar.

Jetzt befinden wir uns auf der Zielgeraden: Der Endspurt bis zu den Sommerferien hat begonnen. Die letzten Wochen sind noch einmal gefüllt mit spannen-

den Projekten, Ausflügen und Vorbereitungen für den alljährlichen Sommer-Apéro mit dem Team, den Eltern und Kindern. Die Vorfreude auf die Sommerferien steigt – aber auch ein bisschen Wehmut ist dabei, denn ein weiteres gemeinsames Schuljahr geht zu Ende. Wir blicken zurück auf viele schöne Momente, die uns wachsen liessen – im Kopf, im Herzen und manchmal auch ein kleines Stück in die Höhe. Und wir freuen uns schon jetzt auf alles, was das nächste Schuljahr bringen wird. Ein besonderer Abschied steht uns auch noch bevor: Sonja Fellmann verabschiedet sich in den Ruhestand. Nach vielen Jahren voller Herz, Humor und Engagement sagen wir: Danke, liebe Sonja! Wir gönnen dir die freie Zeit von Herzen und freuen uns, dir – mit hoher Wahrscheinlichkeit – doch noch einige Male über den Weg zu laufen.

Nadine Kamber,
Verantwortliche Tagesstrukturen



Basteln.



Spielplatz.



Kreide malen.



Brezel.



Schach.



Sonne geniessen.



Turnhalle.



Verkehrshaus.

Eltern mit Wirkung – gemeinsam wachsen, gemeinsam gestalten

Ein starker Elternrat lebt von Menschen, die sich einbringen, zuhören, mitdenken – und bereit sind, gemeinsam zu wachsen.

Wenn Eltern sich engagieren, übernehmen sie Verantwortung weit über das eigene Kind hinaus. Sie wirken mit an der Schule, die Beziehung, Bildung und Beteiligung ernst nimmt.

Diese Wirkung entsteht nicht über Nacht. Sie wächst mit jedem offenen Gespräch, jeder konstruktiven Diskussion und jedem Schritt in Richtung Verständigung. Unterschiedliche Meinungen gehören dazu – doch das Ziel bleibt dasselbe: Das Wohl unserer Kinder. Wenn es gelingt, im Elternrat einen tragfähigen Konsens zu finden, wird Zusammenarbeit zu echter Gestaltungskraft.

Beim Projekt Zirkus Luna durften wir erstmals so richtig durchstarten mit der Unterstützung im Festzelt. Uns hat es wahnsinnig Spass gemacht, nicht nur die Besucher zu verköstigen, sondern auch zu sehen, wie die Kinder in ihren Elementen aufgingen. Jedes einzelne Kind war so motiviert und freudig dabei. Danke, dass wir als EmW ein kleiner Teil davon sein durften!

Tag der offenen Tür im Bojler – eine verpasste Chance mit viel Herz

Der Tag der offenen Tür im Bojler war liebevoll vorbereitet: Es gab Bratwürste vom Grill, Kaffee und Kuchen von uns ElternmitWirkung beigesteuert und eine Hüpfburg. Auch selbstgemixte Mocktails, die von den Jugendlichen mit grosser Freude und Stolz serviert wurden. Die Atmosphäre war herzlich, offen und ein-



Eltern mit Wirkung (EmW).

ladend – ein Ort, an dem Gemeinschaft gelebt wird. Umso bedauerlicher war es, dass nur sehr wenige Eltern den Weg zum Jugendraum fanden. Der Tag sollte nicht nur Einblick in die Arbeit des Jugendarbeiters geben, sondern auch zeigen, wie wichtig und wertvoll dieser Ort für Jugendliche ist – als Treffpunkt, als Schutzraum und als Ort der Entwicklung.

Wir wissen, dass viele Familien stark im Alltag eingespannt sind. Doch gerade deshalb ist es so bedeutend, sich auch mit den Lebenswelten der Kinder auseinanderzusetzen – zu sehen, wer sie begleitet, wo sie ihre Freizeit verbringen und welche Menschen ihnen zur Seite stehen.

Das Bojler-Team, die Jugendlichen und die ElternmitWirkung hätten sich gefreut, mehr Besucher willkommen zu heissen. Unsere Unterstützung wird auch im Schulalltag genutzt. Auch unser El-

ternkafi an Schulbesuchstagen wird sehr geschätzt. Dies wird sporadisch immer wieder angeboten. Wann das Elternkafi stattfindet, informiert jeweils die Klassenlehrperson oder die Schulleitung.

Man wird uns auch in Zukunft an diversen Anlässen der Schule antreffen. Unser Gremium ist gewachsen, und unsere Ideen nehmen langsam Form an. Wir sind aber immer auf der Suche nach Eltern, die uns unterstützen, wenn es uns nicht gelingt, einige Anliegen selbst abzudecken, oder wir zusätzlich Hilfe benötigen.

Möchtest du ein Teil der EmW – Plus sein oder hast du Fragen? Dann melde dich einfach bei Nadia Schöpfer-Lustenberger per Mail unter elternmitwirkung@schule-ruswil.ch.

Nadia Schöpfer-Lustenberger,
Präsidentin EmW

Verabschiedungen

PRIMARSCHULE

Annemarie Steiner

Der Einstieg von Annemarie Steiner ins Berufsleben nach dem Lehrerseminar war harzig – und kam zugleich überraschend. In jener Zeit waren freie Stellen rar, was die Stellensuche erschwerte. Gerne hätte sie sich mit einer Kollegin ein Pensum geteilt, doch solche Modelle waren damals noch unüblich und wenig willkommen. Also entschloss sie sich kurzerhand, eine Blindbewerbung an sämtliche Gemeinden ihres Wohnkantons Nidwalden zu schicken.

«Am Montagmorgen zum Schuljahresbeginn erhielt ich dann einen Anruf: Eine Lehrperson sei kurzfristig ausgefallen – ob ich einspringen könne. Zwei Stunden später stand ich in Grafenort vor einer bunt gemischten Kinderschar von der ersten bis zur dritten Stufe – ohne jegliche Vorbereitung. Ich blieb dann das ganze Schuljahr dort.»

Auch nach diesem ersten Berufsjahr blieb es schwierig, eine feste Anstellung zu finden. Deshalb absolvierte Annemarie Steiner zusätzlich Ausbildungen zur Blockflötenlehrerin und Gärtnerin. Im Schuljahr 1996 kam sie erstmals nach Ruswil – als Klassenhilfe. Aufgrund der grossen Klassen handelte es sich um eine Jahresstelle. Klassenhilfen galten damals als Zweitlehrpersonen und mussten entsprechend eine Lehrerausbildung vorweisen.

«Mit der Einführung der integrativen Förderung (IF) im Kanton Luzern wechselte ich nach Geiss. Die Umkleidekabine der Turnhalle diente uns damals als IF-Zimmer. Ich war zuständig für Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse, die zusätzliche Unterstützung benötigten. Nach sechs Jahren als Förderlehrperson in Geiss brauchte ich eine Auszeit – und entschloss mich, das Studium zur schulischen Heilpädagogin in Angriff zu nehmen.»

Nach dem Abschluss kehrte Annemarie Steiner nach Ruswil zurück und übernahm verschiedene Förderlektionen – von der integrativen Förderung über die integrative Sonderschulung bis hin zu Deutsch als Zweitsprache.

«Bis heute freue ich mich jeden Tag darauf, zu unterrichten und mit den Kindern zu arbeiten. Die Herausforderungen im Unterricht haben mich stets motiviert, mich weiterzubilden und mich vertieft mit verschiedenen Themen auseinanderzusetzen. Diese Erfahrungen – ebenso wie die enge Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen und dem Schulhausteam – haben mich zu dem Menschen gemacht, der ich heute bin.» Heute kennen wir Annemarie Steiner als engagierte, offene, hilfsbereite und stets motivierte Kollegin, die das Team bereichert. An zahlreichen Projekten war sie massgeblich beteiligt. Ohne ihre gärtnerischen Fachkenntnisse und ihren Einsatz gäbe es den Schulgarten beim Dorfschulhaus wohl nicht. Auch beim Übergang zum Lehrplan 21 spielte sie eine Rolle – so etwa bei der Realisierung des MINT-Zelts, das eine Woche lang beim Dorfschulhaus stand und es den Schüler*innen ermöglichte, naturwissenschaftliche Phänomene hautnah zu erleben.

Zuletzt war Annemarie Steiner auch bei grossen Projekten wie dem Musical Blinzelengel oder dem Zirkusprojekt im April 2025 Teil des Organisationskomitees und half tatkräftig mit, diese besonderen Erlebnisse für die Kinder zu ermöglichen.

«Ich bin dankbar, einen Beruf auszuüben, in dem ich mich einbringen kann und in dem ich Wertschätzung erfahre», sagt sie. Annemarie Steiner ist eine echte Teamplayerin. Sie betont, wie wichtig eine tragfähige Zusammenarbeit im Kollegium sei – gerade weil der Schulalltag zunehmend komplexer werde und die Anforderungen stetig wachsen. Die gute Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen empfindet sie als Anker, um im hektischen Alltag die Ruhe zu bewahren.

«Ich lasse mich gerne auch von den Kindern inspirieren. Ihre Talente zu entdecken und ihre Ideen aufzugreifen, war mir immer ein Herzensanliegen. Sie haben mir immer wieder geholfen, offen zu bleiben für Neues. Diesen Austausch habe ich auch bei Tagungen und in der Vernetzung mit anderen Fachpersonen



gesucht. Ich freue mich, bis zum letzten Schultag neugierig bleiben zu dürfen – und die Zeit mit den Kindern und dem Team weiterhin zu geniessen.»

Was nach dem letzten Schultag kommt, ist für sie noch offen. «Ich freue mich darauf, mehr Zeit mit meiner Familie, meinem Freundeskreis und meinem Enkelkind verbringen zu können – und mehr Raum für neue Ideen und Projekte zu haben.»

Eines ist jedoch klar: Annemarie Steiner wird der Schule fehlen. Deshalb möchte ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön aussprechen. In den vergangenen Jahren hat sie uns mit ihrem Einsatz, ihren Ideen und ihrem Wissen geprägt. Ihre Inputs flossen in viele zukunftsweisende Gespräche ein und fanden Eingang in unseren Schulalltag. Mit Annemarie Steiner verlieren wir eine engagierte, kreative, empathische und fachlich versierte Lehrerin. Ihre warmherzige Art und ihre breite Erfahrung werden eine Lücke hinterlassen.

Im Namen der Schulleitung und des gesamten Schulhausteams danke ich ihr herzlich für die gute Zusammenarbeit und ihr Engagement – und wünsche ihr für die Zeit nach dem 4. Juli 2025 beste Gesundheit, viele erfüllende Momente und spannende neue Projekte.

Marco Brey, Schulleiter Primar

Helene Wangler

Ziemlich genau vor 45 Jahren hat Helene Wangler ihre Karriere als Lehrerin begonnen. Damals herrschte kein Lehrpersonenmangel, sondern es war sehr schwierig, eine Stelle zu finden. Erfolgsversprechend war deshalb zum Beispiel, wenn man sich im eigenen Dorf bewarb. So übernahm sie 1980 eine 1. Klasse im Dorfschulhaus in Ruswil. Dies war zwar nicht die Wunschstufe von Helene Wangler, doch sie freute sich sehr auf den Start mit ihrer eigenen Klasse – mit 32 Schüler*innen im Klassenzimmer! Mit diesen grossen Klassen wurde pro Jahrgang nur ein Klassenzug geführt. Damit gab es keine fachliche Zusammenarbeit mit anderen Lehrpersonen, und die Herausforderung als Junglehrperson war entsprechend gross, da die gegenseitige Unterstützung noch nicht üblich war. Trotzdem hatte man es schon damals gut im Lehrerteam.

Als Helene Wangler selber Mutter wurde, machte sie sechs Jahre Pause als Lehrperson. Doch schon zwei Wochen nach der Geburt ihres jüngsten Sohnes, stieg sie 1990 als Legasthenie-Therapeutin wieder ein. Dies war damals möglich, da die Legasthenie noch bei der Therapeutin zuhause stattfand. So wurden die Therapien während des Mittagsschlafes ihres Sohnes durchgeführt. Nach wenigen Jahren startete Helene Wangler wieder als Klassenhilfe in Etzernlen und als Werk- und Turnlehrerin für die Ziswiler*innen, bevor sie 1996 mit Jeanette Bütler im Teilpensum von 50% als Klassenlehrerin wieder einstieg. Es war ihr möglich, mit ihren Kindern zur Schule zu kommen, und nach dem Unterricht wieder mit ihnen nach Hause zu gehen. Die Unterrichtsvorbereitungen erledigte sie dann abends zuhause. «Dies wäre heute nicht mehr möglich. So bin ich meist kurz vor sieben Uhr im Schulhaus und arbeite mit einer kurzen Mittagspause bis gegen sechs Uhr abends. Der Vorbereitungsaufwand ist in all diesen Jahren deutlich gestiegen, da wir verschiedene Unterrichtsformen einbauen, viel mehr individualisieren und auf die einzelnen Kinder zuge-

schnittenes, ergänzendes Material zur Verfügung stellen. Das finde ich, ist eine gute Entwicklung, die uns Lehrpersonen aber fachlich und zeitlich herausfordert.»

Über all diese Jahre hat sich jedoch nicht nur der Unterricht weiterentwickelt, sondern auch das gesamte Schulumfeld. Die Individualisierung wäre nicht möglich, wenn nicht die Zusammenarbeit im Unterrichtsteam sowie mit der Parallelklasse funktioniert. «Wir arbeiten eng zusammen, haben speditive Sitzungen zur Unterrichtsplanung und einen sehr wertschätzenden und wohlwollenden Austausch. Dabei diskutieren wir immer wieder über unsere Werte und Haltungen. Das habe ich immer sehr geschätzt.» Aber auch die Schulkulturland hat sich grundlegend verändert. Es ist eine Freude, dem Schulhausteam des Dorfschulhauses anzugehören. «Mit Jung und Alt kann man tiefgründige Gespräche führen sowie viele schöne und amüsante Momente erleben. Für die grossartige und wertschätzende Zusammenarbeit in all den verschiedenen Teams möchte ich mich bei allen Beteiligten herzlich bedanken. Denn es war nicht nur eine schöne Abwechslung, sondern die Gespräche haben mich geprägt, und sie haben zur Weiterentwicklung beigetragen.» Helene Wangler hatte immer klare Vorstellungen der Werte, die sie an der Schule gelebt hat. Ihr war eine gute Beziehung zu den Schüler*innen oberste Priorität. Diese baute sie mit Vertrauen und humorvollen Auflockerungen im Unterricht auf und erreichte damit, dass es möglichst allen in der Schule gut geht. «Wenn Lernen Spass macht, erreichen wir viel mehr.» Humor hilft aber auch im Umgang mit Störungen im Unterricht oder im Umgang mit unangebrachten Aussagen. Insbesondere in den ersten Schulwochen in einer neuen Klassenzusammensetzung ist es besonders wichtig, darauf zu achten, dass aus den vielen verschiedenen Charakteren, die aus verschiedenen Klassen kommen, eine gute Verbindung entsteht, damit die Kinder sich als Klasse



wahrnehmen, die zusammen Ziele erreicht, Spass haben kann, schöne Momente und Erfolge erlebt und eine Gemeinschaft wird, welche sich auch gegenseitig unterstützt.

Ein schönes Erlebnis war zum Beispiel an einem 1. April

Im Morgenkreis ist es normalerweise ruhig. Die Schüler*innen jedoch haben an diesem Tag miteinander gesprochen, gelacht und geblödet. So sagte ich: «Frau Steiner (Anmerkung: die Förderlehrperson), die chönd sich glaubs sälber beschäftige. Mer gönd doch es Kafi go näh.» Wir gingen also in den Flur und setzten uns auf die Bank. Als es ruhiger wurde, gingen wir zurück ins Schulzimmer. «Händ sie ihres Kafi gha? Nei, aber e Nochrecht vom Schuelleiter händ mer becho. D'Pause fällt hüt us. Wieso? D Sonne schiint so fescht ond niemert het Sonnecrème igstrecke.» Es war dann kurz ruhig und dann kam der Aha-Effekt: «Sie händ öis au in 1. Aprilgscheckt.» «Ich arbeite immer noch jeden Tag gerne und geniesse die Arbeit mit den Kindern. Ich habe meine Linie und kann streng sein. Ich habe meine Schüler*innen aber gerne. Ich hatte, glaube ich, nur grossartige Klassen. Gefreut haben mich denn auch die Signale durch kleine Aufmerksamkeiten oder schöne Momente mit den Kindern. So erhielt ich

zum 60. Geburtstag 60 Rosen. Dies hat mich sehr gefreut und berührt. Oder als ich bereits anfangs Schuljahr von den Kindern nach meinem Lieblingskuchen – eine Himbeer-Schokoladen-Torte – gefragt wurde. Prompt erhielt ich meine Lieblingstorte an meinem letzten Geburtstag. Welch eine Überraschung. Das war so schön! Solche Momente sind es unter anderem auch, die mich motiviert haben, bis heute mit grossem Einsatz zu unterrichten und jeden Morgen mit Freude ins Schulhaus zu kommen.

Ich möchte mich aber auch bei den Eltern für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, welches mir entgegengebracht wurde, bedanken. Denn sie haben mir ihre Kinder anvertraut (vereinzelt vielleicht auch anvertrauen müssen).

Mit Freude kann ich heute sagen, dass ich den Beruf als Lehrerin zu 100% wieder wählen würde. Denn kein Tag ist wie der andere. Das macht unsere Arbeit interessant. Ich habe mit jungen Menschen zu tun, kann sie auf ihrem Werdegang begleiten und unterstützen und etwas von meiner grossen Erfahrung weitergeben.

Die gemeinsamen Vorbereitungstage während den Ferien und das morgendliche Kaffeetreffen im Lehrerzimmer werde ich sicher sehr vermissen. Ich freue mich aber auch darauf, mehr Zeit für meine Familie und meine Enkel zu haben. Ich werde sicher aktiv bleiben und mich für die Kultur und Gesellschaft engagieren und diese auch selbst geniessen.»

Ich bedanke mich bei Helene Wangler herzlich für den grossen Einsatz für unsere Schule, und für die hundert von Schüler*innen, die sie begleitete und die langjährige Treue – ihr ganzes Berufsleben hat sie in Ruswil verbracht. Ich spüre die grosse Motivation bis zum letzten Schultag und freue mich immer wieder zu beobachten, wie sie mit den Schüler*innen, Student*innen, Junglehrpersonen und eben auch mit «älteren» Kolleg*innen diskutiert und lacht. Sie hat sich jederzeit für ihre Schüler*innen

stark gemacht und es war immer zu spüren, dass ihr die Kinder am Herzen liegen – sie wollte stets das Beste für sie erreichen. Deshalb einfach nur: Danke! Und du bist auch weiterhin gerne zu einem Morgenkaffee im Lehrpersonenzimmer eingeladen.

Marco Breu, Schulleiter Primar

Natalia Afteniuk

Vor zwei Jahren übernahm Natalia Afteniuk den Kindergarten im Altbau des Schulhaus Dorf. Mit der Erfahrung im Aufbau eines Kindergartens in der Ukraine startete sie in Ruswil.

Die Kulturunterschiede waren zu Beginn eine grosse Herausforderung für Natalia Afteniuk. Im Unterricht war aber schnell spürbar, dass sie ein grosses Herz für die Kinder und ihre Anliegen hat und es ihr ein grosses Anliegen ist, den Schüler*innen eine schöne Kindergartenzeit zu ermöglichen. Spannend war zu beobachten, wie fast alle Kinder schnell in Schriftsprache kommunizieren konnten und Natalia Afteniuk ihrerseits schon bald Mundart verstand.

Natalia Afteniuks Ausbildung aus der Ukraine ist bis heute nicht vollumfänglich anerkannt. Deshalb wird sie unsere Schule nach diesem Schuljahr wieder verlassen, da wir Lehrpersonen mit anerkannter Ausbildung bevorzugen. Es freut mich aber zu wissen, dass sie bereits wieder eine neue Stelle im Entlebuch gefunden hat, und ihre Tätigkeit fortsetzen kann. Ich wünsche ihr dabei viele schöne Momente und mit ihrer Familie weiterhin viel Freude.

Alma Lichtsteiner

Alma Lichtsteiner stieg letzten Sommer in Werthenstein in ihre Schullaufbahn ein. Nach dem Praktikum in Werthenstein, während ihrer Ausbildung an der PH Luzern, übernahm sie ein Teilpensum an der 5./6. und 3./4. Klasse. Für die Schüler*innen, wie auch für Alma Lichtsteiner war es ein Gewinn, dass sie die Klassen und das Schulhaus bereits kannte. Ihre Unterrichtserfahrung aus der Zirkusschule, in welcher sie als Trainerin arbeitet, konnte sie von Beginn an

einbringen. In den Förderateliers gab sie den Schüler*innen spannende Aufträge, und begleitete sie in ihren eigenen Projekten.

Sie verlässt unsere Schule im Sommer, da sie in der Nähe ihres Wohnortes eine neue Stelle als Klassenlehrperson gefunden hat. Der Wunsch, eine eigene Klasse führen zu können, hat sich im laufenden Schuljahr stetig verstärkt und zu ihrem Abschied geführt.

Ich danke Alma Lichtsteiner für ihre Flexibilität und wünsche ihr mit ihrer neuen Klasse alles Gute.

Nadine Hübscher

Nadine Hübscher hat nach einer kurzen Tätigkeit im Schuljahr 2023/2024 in Sigigen, im laufenden Schuljahr zwei Lektionen Sport an einer 1./2. Klasse im Dorfschulhaus unterrichtet. Daneben war sie noch Studentin an der PH Luzern. Mit Freude hat sie den Schüler*innen viele Bewegungsangebote gemacht, Grundlagen an vielen Geräten erarbeitet, und sie mit gezielten Übungen ihren Körper besser kennenlernen und die Kompetenzen in Gleichgewicht, Koordination und in verschiedenen Bewegungssituationen entwickeln lassen.

Ihr kurzes Engagement an unserer Schule endet wie geplant mit dem auslaufenden Schuljahr. Ich wünsche ihr auf ihrem weiteren Weg viel Erfolg und würde mich freuen, sie eines Tages wieder in Ruswil begrüssen zu dürfen.

Sara Stadler

Sara Stadler ist noch Studentin an der PH Luzern. Im Februar dieses Jahres stieg sie in Sigigen mit einem Pensum von sieben Lektionen ein, welches nach einem Weggang noch offen war. Schnell hat sie sich im Schulhaus zurechtgefunden und hatte in dieser Zeit die Möglichkeit, ihr Wissen aus der Ausbildung mit dem Schulalltag zu erweitern und zu verknüpfen. Es freut mich, dass wir mit dieser Kurzanstellung eine Win-win-Situation generieren konnten.

Für ihr weiteres Studium wünsche ich ihr viel Erfolg und danke ihr für das Einspringen in den letzten Monaten.

Rolav Battal

Zu Beginn war Rolav Battal an der Schule Ruswil in der Anfangsbetreuung im Kindergarten tätig. Seit November 2022 übernahm sie in kleineren Pensen die Funktion der Klassenassistentin in verschiedenen Klassen vom Kindergarten bis zur Sekundarschule.

Ihre Aufgabe war es, insbesondere im Wald die Klasse zu begleiten und als zusätzliche Person anwesend zu sein. Im Klassenzimmer war sie Ansprechperson für Kinder mit speziellen Bedürfnissen, was sie mit ihrem Vorwissen und ihrer Erfahrung als Primarlehrerin in Syrien sehr gerne und erfolgreich machte. Sie strahlte immer eine grosse Ruhe aus und half uns in einigen Fällen bei spontanen Übersetzungen und bei Unklarheiten bezüglich Informationen zum Schulalltag.

Seit März ist sie nun im Mutterschaftsurlaub und wird danach die Zeit für ihre Familie nutzen, und nicht wieder als Klassenassistentin einsteigen. Wir bedanken uns bei Rolav Battal für ihr Engagement in den letzten Jahren, und ihre Flexibilität für spontane Einsätze als Klassenassistentin und Übersetzerin, und wünschen ihr mit ihrer Familie schöne Momente.

Marco Breu, Schulleiter Primar

SEKUNDARSCHULE

Nico Hirzel

Seit 2016 war Nico Hirzel in Ruswil tätig und prägte als Instrumentallehrer an der Musikschule sowie als Musiklehrer an der Sekundarschule zahlreiche musikalische Wege unserer Lernenden. Mit viel Herzblut und Engagement leitete er zudem den Bäre matt-Chor und brachte dort seine beeindruckende Kreativität ein, die sowohl den Unterricht als auch die Chorarbeit nachhaltig bereicherte. Nico Hirzel begegnete den Schüler*innen stets auf Augenhöhe. Diese respektvolle Haltung sowie sein feines Gespür für die individuellen Bedürfnisse der Lernenden zeichneten seine Arbeit besonders aus und hinterlassen blei-

bende Spuren. Dabei gelang es ihm, seine Tätigkeiten an verschiedenen Schulen und sein eigenes Wirken als Musiker vorbildlich unter einen Hut zu bringen. Auf das kommende Schuljahr hin wird Nico Hirzel eine neue Herausforderung als Musiklehrperson an einer anderen Schule antreten. Für seinen grossen Einsatz und seine inspirierende Arbeit danken wir ihm herzlich und wünschen ihm für die Zukunft beruflich wie privat nur das Beste!

Marco Montanari

Seit 2005 war Marco Montanari als engagierte Lehrperson an der Sekundarschule Ruswil tätig. Nach einigen Jahren als Klassenlehrperson hat er sein Fachwissen und seine Begeisterung als Fachlehrperson in den Bereichen der Sprachen sowie im Bildnerischen Gestalten erfolgreich an die Lernenden weitergegeben.

Neben seiner Unterrichtstätigkeit kümmerte sich Marco Montanari lange Zeit mit viel Sorgfalt und Umsicht um die Schulhausbibliothek. Als Bibliothekar war er verantwortlich für die Betreuung und Organisation der Ausleihe sowie für die Auswahl und Aufbereitung neuer Medien, wodurch er das Lese- und Medienangebot stets aktuell und attraktiv hielt. Im Schulhaus Bäre matt zeichnete er sich zudem als echter Teamplayer aus, dessen kollegiale und hilfsbereite Art im Kollegium sehr geschätzt wurde. Für seine neue Anstellung in Luzern freut er sich besonders darauf, den Arbeitsweg künftig mit dem Fahrrad zurücklegen zu können.

Wir danken Marco Montanari herzlich für seinen langjährigen Einsatz und seine vielfältige Arbeit in Ruswil und wünschen ihm für seine berufliche wie private Zukunft alles Gute und viel Freude!

Lilla Milassin

Im Sommer 2021 nahm Lilla Milassin ihre Unterrichtstätigkeit an unserer Schule auf. In den Fachbereichen Wirtschaft, Arbeit, Haushalt und Deutsch als Zweitsprache brachte sie ihr Fachwissen und ihre engagierte Art in den Unterricht ein

und unterstützte die Schüler*innen in ihrer fachlichen und sprachlichen Entwicklung.

Nun zieht es Lilla Milassin an eine Schule in der Nähe ihres Wohnortes. Wir danken ihr herzlich für ihren Einsatz bei uns in Ruswil und wünschen ihr für die neue Aufgabe viel Freude und erfüllende Momente.

Jasmin Pinto

Im November 2023 hat Jasmin Pinto ihre Tätigkeit als Förderlehrperson sowie als Fachlehrperson für Englisch an unserer Schule aufgenommen. Mit grossem Engagement und viel Einfühlungsvermögen setzte sie sich für die Lernenden ein, nahm sich Zeit für ihre Anliegen und begleitete sie in guten wie in herausfordernden Phasen.

Auf das kommende Schuljahr hin wird sich Jasmin Pinto voll und ganz ihrer Familie widmen. Wir danken ihr herzlich für ihre wertvolle Arbeit und ihr grosses Engagement bei uns in Ruswil und wünschen ihr für die Zukunft viel Freude, Glück und alles Gute!

Patrick Spörri, Schulleiter Sek

TAGESSTRUKTUREN PRIMAR

Sonja Fellmann

Nach vielen Jahren voller Engagement, Herzblut und unzähliger schöner Momente heisst es nun Abschied nehmen: Sonja Fellmann geht in den wohlverdienten Ruhestand und verlässt somit unser Team auf den Sommer 2025 hin. Mit ihrem Humor, ihrer Hilfsbereitschaft und viel Geduld, war Sonja Fellmann ein wichtiger Bestandteil des Teams der Tagesstrukturen. Wir sagen von Herzen: Danke für alles!

Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir Gesundheit, Freude und viele erfüllende Momente. Geniesse die freie Zeit, die Ruhe – und alles, was nun kommt.

Mach's guet, liebe Sonja!

Nadine Kamber,
Leiterin Tagesstrukturen

AUSSENSCHULEN

Ruth Rösli

Vor 19 Jahren kam Ruth Rösli an unsere Schule, damals als Stellvertretung für eine IF-Lehrperson im Schulhaus Rüediswil, die in den Mutterschaftsurlaub ging. Was als vorübergehender Einsatz begann, wurde zu einer langjährigen und engagierten Zeit.

Nach rund eineinhalb Jahren wechselte Ruth für ein Jahr ins Schulhaus Dorf, bevor sie endgültig nach Rüediswil zurückkehrte, an den Ort, an dem sie bis heute gewirkt, begleitet und inspiriert hat. Während ihrer Zeit bei uns war Ruth stets im Zyklus 2 tätig, übernahm in einzelnen Jahren zusätzlich die Klassenverantwortung und war dabei weit mehr als nur eine Förderlehrperson. Sie war eine wertvolle Wegbegleiterin für viele Menschen.

Für Ruth stand immer der einzelne Mensch im Zentrum. Jedes Kind wurde von ihr gesehen, ernst genommen und in seiner Entwicklung individuell unterstützt. Sie glaubte an die Stärken ihrer Schüler*innen, erkannte verborgene Talente und hatte das Gespür und die Fähigkeit, genau diese inneren Schätze sichtbar zu machen. Ruth baute auf dem auf, was in den Kindern bereits vorhanden war, und half, es wachsen zu lassen. Mit ihrer Kreativität und ihrem Einfühlungsvermögen fand sie immer wieder neue Wege, um Lernen lebendig und sinnstiftend zu gestalten. Dabei förderte sie nicht nur schulische Kompetenzen, sondern auch Selbstvertrauen, Neugier sowie den Blick für die Gemeinschaft. Der Aufbau eines guten und tragfähigen Miteinanders in der Klasse war ihr ein echtes Herzensanliegen, und sie schaffte es immer wieder, besondere Momente des gemeinsamen Erlebens zu ermöglichen, die lange in Erinnerung bleiben.

Ein schönes Beispiel für ihr Engagement ist die Kinderkommission, die Ruth in Rüediswil aufgebaut und über viele Jahre betreut hat. In diesem Rahmen erhielten die Schüler*innen schon früh die Gelegenheit, sich mit Ideen einzubringen, Verantwortung zu übernehmen

und aktiv am Schulalltag mitzugestalten. Wenn ein Projekt entstand, war Ruth mit viel Einsatz auch ausserhalb der regulären Arbeitszeit bereit, daran zu arbeiten. Neben dem Resultat stand für sie das gemeinsame Tun und das Gefühl, Teil von etwas zu sein, im Vordergrund.

Nun ist es für Ruth an der Zeit, die Schule Ruswil zu verlassen. Die Neugier auf etwas Neues, der Wunsch, eine andere Schule kennenzulernen, sowie sich nochmals anders einzubringen, begleitete sie schon länger und nun ist der Moment gekommen. Liebe Ruth, wir danken dir von Herzen für deine engagierte Arbeit, deine inspirierende Art, deine Kreativität und dein Vertrauen in die Kinder. Du hast viele Spuren hinterlassen, nicht nur in den Köpfen, sondern vor allem in unseren Herzen.

Daniela Alessandri

Im Frühling 2021 stiess Daniela Alessandri als Klassenassistentin zum Schulhaus Rüediswil. In den vergangenen vier Jahren wirkte sie im Zyklus 1 und begleitete Kinder vor allem im Rahmen von integrativen schulischen Massnahmen oder im Zusammenhang mit besonderen Förderbedürfnissen.

Daniela brachte viel Erfahrung aus ihrer Rolle als Pflegemutter für Notfallplatzierungen und als Pädagogische Mitarbeiterin einer heilpädagogischen Tagesspielgruppe mit. Mit grosser Geduld, viel Einfühlungsvermögen und einem wachen Blick für das Wesentliche betreute sie die ihr anvertrauten Kinder im Schulalltag. Sie wurde in dieser Zeit zu einem festen und geschätzten Teil unseres Teams.

Da zurzeit weniger Kinder mit besonderem Förderbedarf in Rüediswil beschult werden und aktuell keine neuen integrativen Settings bestehen, ergibt sich im Moment kein neuer Auftrag. Doch gerade in diesem Bereich verändern sich Situationen oft rasch, und wer weiss, vielleicht öffnet sich schon bald wieder ein Türchen.

Wir danken Daniela herzlich für ihren Einsatz, ihre Hingabe und das grosse

Herz, mit dem sie ihre Arbeit jeden Tag erfüllt hat. Es ist schön zu wissen, dass Daniela mit ihrer Erfahrung und Haltung weiterhin bereitsteht, wenn neue Aufgaben anstehen.

Andrea Klein

Im August 2022 übernahm Andrea Klein die Klassenführung der 1.-3. Klasse im Schulhaus Ziswil. Mit ihrem grossen Erfahrungsschatz als Klassenlehrperson fand sie rasch ihren Platz im kleinen, familiären Schulhaus und wurde schnell Teil des Teams.

Andrea begegnete ihren Schüler*innen mit viel Geduld, Feingefühl und einer ruhigen, wertschätzenden Haltung. Sie verstand es, jedes Kind in seinem individuellen Lernprozess zu begleiten und gezielt zu fördern. Mit ihrer strukturierten und zugleich herzlichen Art schuf sie ein stabiles Lernumfeld, in dem sich die Kinder wohlfühlten und entfalten konnten.

Der lange und verkehrsreiche Arbeitsweg war schliesslich ausschlaggebend dafür, dass sich Andrea entschieden hat, künftig an einer Schule näher bei ihrem Wohnort zu arbeiten.

Wir danken Andrea herzlich für ihren Einsatz in Ziswil, für die Geduld, das Engagement und die Wärme, mit der sie ihre Klasse geführt hat. Für die kommende Zeit wünschen wir ihr von Herzen viele schöne Erfahrungen, bereichernde Begegnungen und weiterhin viel Freude an ihrem Wirken.

Beatrice Ryser

Im August 2023 startete Beatrice Ryser als Klassenassistentin im Schulhaus Rüediswil und gleichzeitig im Kindergarten Bärematt. Seither war sie an verschiedenen Einsatzorten tätig, vor allem im Zyklus 1, wo sie Kinder im Rahmen von integrativen schulischen Massnahmen begleitete oder dort unterstützte, wo zusätzliche Hilfe im Klassenzimmer angezeigt war.

Beatrice brachte viel Lebenserfahrung mit, begegnete ihrem Umfeld mit grosser Flexibilität, Energie und einem bewundernswerten Engagement. Sie knüpfte

rasch verlässliche Kontakte, baute tragfähige Beziehungen auf und wurde für viele Kinder eine wichtige Bezugsperson im Schulalltag. Im August 2024 übernahm Beatrice zusätzlich den sogenannten Lernraum im Schulhaus Rüediswil. Dort unterstützte sie Schüler*innen beim selbstständigen Erledigen ihrer Hausaufgaben und schuf einen Rahmen, in dem konzentriertes Arbeiten ebenso Platz hatte wie persönliche Begleitung. Nun hat Beatrice ein Stellenangebot in ihrem angestammten Beruf erhalten. Sie freut sich, dort nochmals etwas Altes-Neues anzupacken. Wir danken Beatrice herzlich für die tolle Zusammenarbeit, ihre Offenheit, ihre grosse Einsatzbereitschaft und ihr feines Gespür im Umgang mit Kindern. Für ihren weiteren Weg wünschen wir ihr von Herzen alles Gute, viel Freude und schöne neue Erfahrungen.

Irene Achermann

Im Herbst 2023 stiess Irene Achermann als Fachlehrperson an die 1.-3. Klasse im Schulhaus Ziswil und bereicherte das Team mit ihrer wertvollen Erfahrung. Besonders ihre Kenntnisse in der Arbeit mit altersgemischten Klassen kamen schnell zum Tragen, und Irene integrierte sich rasch in das Aussenschulhaus im Grünen – ein Umfeld, das gut zu ihrer Persönlichkeit passte. Ihre Liebe zur Natur und ihre fröhliche, zugewandte sowie einfühlsame Art machten sie schnell zu einem festen Bestandteil des Teams. Ihr Menschenbild, das jedes Kind in seiner besonderen Art sieht und fördert, zeichnete ihre Arbeit mit den Schüler*innen aus. Ihre Herzlichkeit und ihr feines Gespür für die Bedürfnisse sorgten dafür, dass sich alle bei ihr verstanden und unterstützt fühlten.

Vor einem Jahr hat Irene eine Ausbildung zur Osteopathie-Therapeutin in Zürich begonnen. Diese umfangreiche Ausbildung, die viel Zeit und Hingabe erfordert, lässt sich mit ihrem Schulengagement nicht mehr vereinbaren. Daher müssen wir Irene leider weiterziehen lassen, was uns sehr schwerfällt. Wir danken Irene von Herzen für ihre

wunderbare Arbeit, ihren wertvollen Beitrag zu unserem Schulalltag und ihre positive Ausstrahlung. Für ihre weitere berufliche und persönliche Reise wünschen wir ihr viel Erfolg, Freude und Erfüllung.

Maddalena Fontana

Im August 2024 begann Maddalena Fontana als IF-Lehrperson an der 5. Primar in Rüediswil. Mit viel Engagement und Tatendrang übernahm sie dieses neue Aufgabengebiet und arbeitete sich rasch und professionell in den Bereich ein. Neben ihrer Tätigkeit als IF-Lehrperson unterrichtete sie Englisch an der Mittelstufe 2 und übernahm immer wieder Stellvertretungen.

Die gebürtige Tessinerin brachte nicht nur fachliche Kompetenz mit, sondern auch eine ansteckende Lebensfreude, die sie mit ihrer positiven Ausstrahlung sowohl den Schüler*innen als auch dem Team immer wieder nahebrachte. Besonders der Schulgarten hatte es ihr angetan, und mit viel Elan packte sie auch hier tatkräftig mit an.

Maddalena zieht mit ihrer Familie zurück in ihren Heimatkanton Tessin, was bedeutet, dass sie uns bereits nach einem Jahr wieder verlässt. Dies bedauern wir sehr, wissen jedoch, dass sie auch dort mit ihrer Energie und Freude einen bleibenden Eindruck hinterlassen wird. Maddalena, ti ringraziamo per tutto e ti auguriamo solo il meglio!

Elisha Reichmuth

Seit Februar 2025 unterrichtete Elisha Reichmuth an zwei Tagen pro Woche als Fachlehrperson an der 6. Primar-klasse in Rüediswil. Parallel dazu war sie weiterhin im Kindergarten an einer anderen Schule tätig. Ein bewusst gewählter Mix, denn Elisha war es wichtig, Einblicke in verschiedene Stufen zu gewinnen und so ein vertieftes Verständnis für die Übergänge auf der Primar zu entwickeln.

Mit ihrer offenen, interessierten Art brachte sie neue Impulse in den Unterricht und war bestrebt, jedem Kind auf Augenhöhe zu begegnen. Unterstützt

wurde sie dabei von ihrem treuen Schulhund Pablo, der schnell einen festen Platz im Klassenzimmer fand und mit seiner ruhigen Präsenz das Lernklima positiv prägte.

Ab dem kommenden Schuljahr wird Elisha eine neue Herausforderung als Klassenlehrperson annehmen. Wir danken ihr herzlich für ihr Engagement, ihren feinen Blick für das Miteinander und die besondere Atmosphäre, die sie, gemeinsam mit Pablo, in die Klasse gebracht hat. Für ihren weiteren Weg wünschen wir ihr von Herzen alles Gute, viel Freude und inspirierende Momente in ihrer neuen Aufgabe.

Andrea Amstutz, Schulleiterin Primar

Vorstellungen



Daria Röthlin
Kindergärtnerin

Mein Name ist Daria Röthlin. Ich bin 22 Jahre alt und wohne im Obernau. Seit der ersten Klasse habe ich davon geträumt, selbst Lehrerin zu werden, und habe mich deshalb für den direkten Weg über ein Studium an der PH Luzern entschieden. Dort habe ich gemerkt, dass mir die Arbeit mit den Kleinsten am meisten Spass macht. Die Neugier und Lebensfreude, die die Kinder in dieser Stufe mitbringen, sind für mich ein täglicher Gewinn. Umso mehr freut es mich, dass ich ab dem nächsten Schuljahr meine erste eigene Kindergartenklasse im Schulhaus Dorf übernehmen darf. In meiner Freizeit bin ich am liebsten draussen in der Natur – sei es auf einem gemütlichen Ausritt, beim Wandern oder im Winter auf den Ski. Wenn ich nicht draussen unterwegs bin, findet man mich auf dem Sofa mit einem guten Buch oder beim «Käfele» mit meinen Freundinnen. Ich freue mich auf viele spannende und kreative Momente mit den Kindern und bin mir sicher, dass wir gemeinsam viele Abenteuer erleben werden.



Elisabeth Wagner
Musiklehrerin Sek

Grüezi, ich komme aus Oberösterreich und ich bin mit Musik quasi aufgewachsen: In der Volksschule lernte ich das Spielen der Blockflöte, in meiner Schulzeit am Gymnasium das Klavierspielen und während meiner Lehrerausbildung von 2011 bis 2014 spielte ich Violine. Weiter sind der Gesang und das Tanzen meine Leidenschaft. Ich sang in meiner Freizeit immer wieder in einem Chor mit oder besuchte flotte Tanzkurse.

Als junge Pädagogin wirkte ich unterstützend an der Gestaltung von Festen in einem multikulturellen Hort mit. Hier machte ich die Erfahrung, dass Musik und Tanz eines der Dinge sind, die Menschen miteinander verbinden. Hier ist vor allem Platz für die Seele und Psyche des Menschen. Gerade in unserer hektischen Leistungsgesellschaft ist es wichtig, immer wieder zur Ruhe zu kommen und seine Identität zu reflektieren. Musik ist ein wertvolles Hilfsmittel dafür.

Seit dem Schuljahr 2023/2024 lebe ich in der Schweiz und unterrichte viele verschiedene Kern- und Nebenfächer. Ich freue mich nun sehr darauf, ab dem kommenden Schuljahr mein Wissen über Musik und meine Freude daran weiterzugeben.



Janina Meier
Förderlehrerin Sek

Mein Name ist Janina Meier, und ich freue mich sehr, ab dem neuen Schuljahr als Förderlehrperson im Zyklus 3 an der Schule Ruswil unterrichten zu dürfen. Nach Ruswil zurückzukehren, wo meine Ausbildung mit dem Grundjahr begonnen hat, erfüllt mich mit Freude. Aktuell befinde ich mich im achten Semester an der PH Luzern mit dem Profil Heilpädagogik sowie den Fächern Mathematik, Englisch und Französisch. Im Verlauf meiner Ausbildung wurde mir immer klarer, dass mein Herz für die individuelle Begleitung und Förderung von Jugendlichen schlägt – als Förderlehrperson sehe ich meine berufliche Zukunft. In verschiedenen Praktika und Stellvertretungen durfte ich bereits wertvolle Erfahrungen sammeln – sowohl im integrativen als auch im separativen Setting. Es ist mir ein grosses Anliegen, Jugendliche auf ihrem individuellen Weg zu stärken, sie ressourcenorientiert zu fördern, und gemeinsam mit den Klassen- und Fachlehrpersonen passende Lösungen zu entwickeln. In meiner Freizeit bin ich sportlich aktiv – ob auf dem Tennisplatz, beim Joggen oder im Fitnessstudio. Auch das Reisen begeistert mich sehr – besonders Länder mit französischer Sprache und Kultur haben es mir angetan. Ich freue mich sehr, Teil der Schule Ruswil zu werden, und die Schüler*innen mit Engagement, Offenheit und Freude zu unterstützen.



Janine Bremgartner
Fachlehrerin Primar

Gespannt und voller Vorfreude erwarte ich den 1. Schultag, an dem ich im Schulhaus Ziswil und im Schulhaus Rüediswil meine Arbeit als Fachlehrperson aufnehmen werde. Mein Name ist Janine Bremgartner, ich bin Mami von zwei schulpflichtigen Kindern, und wir wohnen in Buttisholz, wo ich auch aufgewachsen bin. Während der letzten achtzehn Jahre durfte ich viele wertvolle Erfahrungen als Klassenlehrperson, IF- und Fachlehrperson in Buttisholz und Hergiswil bei Willisau sammeln und dabei Kinder in ihrem Schulalltag unterstützen und begleiten. In meiner Freizeit geniesse ich die Zeit mit meiner Familie und Freunden, mache Yoga oder jogge draussen in der Natur. Die Reiselust packt mich immer wieder von Neuem, da mich ferne Länder, deren Menschen und Kulturen besonders interessieren. Kreativ mit Kindern zu arbeiten, ist für mich eine grosse Bereicherung. Darauf und auf die Zusammenarbeit mit den Eltern und dem ganzen Team freue ich mich sehr.



Jeannine Groenendijk
Förderlehrerin Primar und Lerncoach

Das bin ich, Jeannine Groenendijk. Aufgewachsen in Buchrain, habe ich in Luzern das städtische Lehrerinnen- und Lehrerseminar mit dem Primarlehrdiplom abgeschlossen. Meine erste Lehrstelle trat ich im kleinen Schulhaus Perlen an, wo ich eine lebendige 3./4. Klasse unterrichtete. Nach zwei Jahren zog es mich in die weite Welt: In Sprachaufenthalten sammelte ich wertvolle Erfahrungen. Zurück in der Heimat fanden mein Mann und ich in Ruswil ein neues Zuhause. Da dort keine Stelle frei war, unterrichtete ich in Wolhusen an der Gesamtschule Fontannen, später im Schulhaus Markt, und verbrachte 20 Jahre im Schulhaus Steinhuserberg. Während dieser Zeit wurden wir Eltern von drei Kindern. Mit der Einführung der Integrierten Förderung absolvierte ich den MAS IF und bin heute auch als Lerncoach tätig, ausgebildet an der Akademie für Lerncoaching bei Fabian Grolimund und Stefanie Rietzler. In meiner Freizeit bin ich gerne sportlich in der Natur unterwegs – sei es beim Wandern, Radfahren oder Joggen. Diese Aktivitäten geben mir Ausgleich und neue Energie. Ab den Sommerferien freue ich mich sehr, als IF-/IS-Lehrperson und Lerncoach an der Schule Ruswil tätig zu sein.



Laura Ehrler
Fachlehrerin Sek

Ich heisse Laura Ehrler, bin 23 Jahre alt und komme aus Horw. Ab diesem Sommer darf ich als Fachlehrperson an der Sekundarschule Ruswil starten. Aufgewachsen bin ich in Sursee. Dort durfte ich auch meine schulische Laufbahn starten. Schon früher bereitete mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Freude. Deshalb entschied ich mich dazu, nach der Matura an der Pädagogischen Hochschule Luzern, mit der Ausbildung zur Lehrperson zu beginnen. Im kommenden Winter 2025 werde ich meine Ausbildung abschliessen. Während meiner Zeit an der PH Luzern durfte ich in unterschiedlichen Praktika und Stellvertretungen unterrichten. Dabei habe ich auch die Schule Ruswil kennengelernt. Ich fühlte mich dort schnell wohl und freue mich nun, auch ein Teil dieses Teams zu sein. Neben meiner Tätigkeit als Lehrperson versuche ich auch in meiner Freizeit, aktiv zu sein. Ich gehe gerne schwimmen und im Winter findet man mich meist auf Skiern. Den Sommer verbringe ich am liebsten am oder im Wasser. Ich freue mich auf die kommende Zeit mit euch.



Mai Spörri
Fachlehrerin Sek

Mein Name ist Mai Spörri und ich freue mich, ab diesem Sommer als Französisch-Fachlehrperson an der Sekundarschule Ruswil unterrichten zu dürfen. Ich habe schon immer sehr gerne mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet und lege grossen Wert auf gute Kommunikation. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meinem Freund, mit dem ich seit längerem in Olten wohne. Ich bin gerne in der Natur, lese und schreibe viel und liebe es, zu reisen.

Während meines Französisch-Studiums an der Universität Basel habe ich eine Passion für die französische Sprache, Literatur und Kultur entdeckt. Mich faszinieren deren Vielfältigkeit sowie die Verbindungen mit anderen Sprachen, besonders mit dem Englischen – einer Sprache, die mir ebenfalls sehr am Herzen liegt. Ein Highlight meiner Ausbildung waren meine zwei Austauschsemester an der Universität Lausanne und an der Universität Manchester, bei denen ich mich noch intensiver mit den Sprachen auseinandersetzen durfte. Ich freue mich, meine Begeisterung für das Fach mit den Schüler*innen teilen zu dürfen, ebenso auf die Zusammenarbeit mit dem Team und den Eltern.



Manuela Amrein
Förderlehrerin Primar

Nach meinem Studium an der PH Luzern durfte ich zwölf Jahre lang an der Schule Meggen als Primarlehrerin arbeiten und konnte in all den Jahren viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Vieles hat sich in dieser Zeit geändert, aber etwas ist geblieben: Lehrerin zu sein, ist mein Traumberuf. Nun wird es Zeit für eine neue Herausforderung, und ich freue mich riesig, ab dem neuen Schuljahr im Schulhaus Rüediswil als Förderlehrperson zu arbeiten.

Eine gute Beziehung zwischen den Lernenden und mir als Lehrperson ist mir sehr wichtig, da dies ein wichtiger Grundstein für erfolgreiches Lernen ist. Die Schüler*innen individuell zu fördern, ist mir ein grosses Anliegen.

Gemeinsam mit meinem Mann und meinen zwei Kindern wohne ich in Ruswil – mittlerweile seit neun Jahren. Mir gefällt es in dieser Gemeinde sehr, und ich freue mich, dass ich nun auch hier arbeiten darf und Teil dieser tollen Schule werde. In meiner Freizeit geniesse ich am liebsten Familienzeit in der Natur, sei es beim Wandern, Baden, Bräteln oder Velofahren.

Zeit für mich verbringe ich gerne mit Lesen oder einem kniffligen Rätsel. Ich freue mich aufs neue Schuljahr – und auf all die schönen Erlebnisse und spannenden Begegnungen, die vor mir liegen!



Maria Held
Klassenlehrerin Sek

Ab diesem Sommer darf ich als Klassenlehrerin einer 7. Klasse an der Sekundarschule Ruswil starten – und darauf freue ich mich sehr!

Mein Name ist Maria Held, aufgewachsen bin ich in Herlisberg im schönen Seetal. Schon früh hatte ich den Wunsch, Lehrerin zu werden – als Lehrertochter war mir der Schulalltag von klein auf vertraut, und die Vorstellung, selbst zu unterrichten, fasziniert mich bis heute. Nach der Primarschule besuchte ich die Kantonsschule in Baldegg. Direkt nach der Matura entschied ich mich für ein Zwischenjahr, in dem ich reiste und arbeitete. Diese Zeit hat meinen Berufswunsch weiter bestärkt, weshalb ich danach an der PH Luzern mit der Ausbildung begann.

Im Winter 2025 werde ich meine Ausbildung abschliessen. Besonders geprägt hat mich mein zweites Halbtagespraktikum an der Sekundarschule Ruswil, wo ich mich von Anfang an sehr wohlfühlte. Umso mehr freue ich mich, nun Teil dieses Teams zu werden.

Neben dem Unterrichten ist es mir wichtig, auch im Alltag Ausgleich zu finden. Ich betreibe Kampfsport, gehe im Sommer gerne wandern und spiele in meiner Freizeit Klavier. Ich freue mich auf das kommende Schuljahr und auf eine spannende Zeit mit meiner neuen Klasse.



Marietta Stockmann
Musiklehrerin Primar

Seit mehreren Jahren bin ich in verschiedenen Funktionen als Musiklehrerin tätig. Die Liebe zur Musik und zu den Kindern ermöglicht es mir, dass ich nach wie vor grosse Freude an meinem Beruf habe. Die wichtigsten Ziele, die ich im Unterricht verfolge, sind: die Kinder für die Musik zu sensibilisieren, die Freude an der Musik zu fördern und eine gute musikalische Grundlage zu vermitteln. Nach Abschluss meiner Ausbildung zur Organistin an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik folgte einige Jahre später noch die Ausbildung zur Lehrkraft für musikalische Früherziehung und Grundschule an der Hochschule Musik Luzern.

Schon seit vielen Jahren unterrichte ich an den Musikschulen Region Willisau und Rottal unter anderem Musik und Bewegung, Musikgrundschule mit Xylophon und Ukulele.

Nun werde ich ab nächstem Schuljahr ein kleines Pensum in Musik und Bewegung in Werthenstein übernehmen und eine Jahresstellvertretung für Musik und Bewegung in Sigigen.

Ich freue mich auf diese neue Herausforderung sowie auf viele neue «gwundrige Kinder Augen und -ohren».



Vivienne Zurkirchen
Klassenlehrerin Primar

Ich freue mich darauf, ab nächstem Sommer als Klassenlehrerin im Schulhaus Rüediswil tätig zu sein.

Bereits während meines Studiums durfte ich hier im Rahmen eines Praktikums unterrichten und das Schulhaus näher kennenlernen. Umso mehr freue ich mich, nun in diesem Schulhaus mit der 5./6. Klasse ins neue Schuljahr starten zu dürfen.

Nach dem Abschluss meiner Matura habe ich ein Jahr in Paris gelebt, als Au-pair in einer Gastfamilie. Dabei konnte ich nicht nur meine Liebessprache Französisch vertiefen, sondern auch wertvolle Erfahrungen im Umgang mit Kindern sammeln. Diese Zeit hat mir gezeigt, dass die Arbeit mit Kindern genau das Richtige für mich ist, und sie hat meinen Entschluss bestärkt, das Studium an der PH Luzern aufzunehmen.

Neben meiner Leidenschaft für das Sprachenlernen, bin ich auch gerne aktiv – am liebsten auf der Skipiste oder beim Klettern. Genauso gerne wie ich aktiv bin, geniesse ich aber auch ruhige Momente – besonders mit einem guten Buch. Zudem liebe ich es, zu reisen und dabei neue Eindrücke, Menschen und Kulturen kennenzulernen. Ich bin immer neugierig auf das, was mir unterwegs begegnet – und doch zieht es mich immer wieder ganz besonders nach Paris zurück, eine Stadt, die mir mit der Zeit ans Herz gewachsen ist.

Neu organisiert: Hausaufgabenzeit an der Schule Ruswil

Ab dem Schuljahr 2025/2026 bietet die Schule Ruswil die Hausaufgabenbetreuung in neuer Form an: Dezentral, an allen Schulstandorten, und betreut von Lehrpersonen aus dem jeweiligen Team. Damit ersetzt die Schule das bisherige Modell, das an einem Standort durch eine externe Betreuungsperson geführt wurde.

Die Hausaufgabenzeit schafft für Schüler*innen einen ruhigen, strukturierten Rahmen, um ihre Aufgaben selbstständig zu erledigen. Die betreuenden Lehrpersonen unterstützen bei Bedarf, ohne jedoch Nachhilfeunterricht oder gezielte Förderung zu leisten. Für eine vertiefte Auseinandersetzung mit Lernstrategien und Arbeitsorganisation steht ein



Nichts fließt davon.

separates Angebot, das Lerncoaching, zur Verfügung. Siehe Bericht Seite 21 in dieser Schulspiegelausgabe.

Neu ist insbesondere, dass die Hausaufgabenbetreuung direkt an den jeweiligen Schulhäusern stattfindet und damit näher an den Alltag der Schüler*innen gebracht wird.

Ein Informationsschreiben mit allen organisatorischen Details, wie Zeiten, Anmeldung und Kontaktpersonen, erhalten alle Eltern zu Beginn des Schuljahres. Mit dieser Neugestaltung fördert die Schule Ruswil Chancengleichheit und bietet Familien eine wertvolle Entlastung im schulischen Alltag.

Mario Henz, Rektor

Kein Schneesportlager 2026

Ruswil – In den letzten Jahren führten wir jeweils in der Sportferienwoche oder in den Fasnachtsferien ein Schneesportlager für die Schüler*innen der 5. Primar bis zur 3. Sek durch. Leider sank die Teilnehmerzahl in den letzten Jahren.

Nach einem internen Austausch und Gesprächen mit der Schulleitung haben wir beschlossen, dass wir im Jahr 2026 eine Pause einlegen und somit kein



Viel Spass beim Skifahren.

Schneesportlager stattfinden wird.

Wir werden die Zeit nutzen, um Abläufe und Verantwortlichkeiten neu zu regeln und planen im Winter 2027 das nächste Schneesportlager durchzuführen. Wir freuen uns darauf und hoffen auf Verständnis.

Melanie Ziegler und Markus Wirz,
Klassenlehrpersonen Sek
und Lagerleitung

Elternbesuchstag – Einblick in den Schulalltag

Auch im kommenden Schuljahr besteht weiterhin die Möglichkeit, am 15. jedes Monats den Unterricht des eigenen Kindes zu besuchen. Wir freuen uns sehr über das Interesse der Eltern am Schulalltag und begrüßen diese Einblicke. Damit der Unterricht jedoch möglichst ungestört verlaufen kann,

bitten wir Sie herzlich, ohne jüngere Geschwisterkinder zu kommen. An diesen Besuchstagen ist keine Anmeldung erforderlich. Dennoch empfiehlt es sich, die Lehrperson im Voraus zu informieren, da es vorkommen kann, dass Klassen während einzelner Lektionen ausserhalb des Schulzimmers un-

terwegs sind, oder Prüfungen stattfinden. So sind Sie auf der sicheren Seite.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Rücksichtnahme. So gelingt uns ein schöner, respektvoller Besuchstag im Sinne aller Beteiligten.

Mario Henz, Rektor

Lerncoaching – lernen, gewusst wie!

Machen Sie sich Sorgen, weil Ihr Kind sich beim Lernen schwertut? Es sitzt lange über den Aufgaben, verliert schnell die Motivation, ist leicht abgelenkt oder fühlt sich oft überfordert. Gibt es Tränen vor Prüfungen oder täglichen Stress rund um das Thema Schule? Diese Situationen sind belastend – für Kinder und für Eltern.

Lerncoaching ist eine Unterstützung für Kinder und Jugendliche, die beim Lernen Schwierigkeiten haben – aber nicht, weil sie den Schulstoff nicht verstehen, sondern weil sie zum Beispiel unmotiviert sind, sich schwer konzentrieren können oder unter Prüfungsangst leiden. Lerncoaching hilft dabei, herauszufinden, wie das Kind am besten lernen kann, und stärkt das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Lerncoaching ist keine Nachhilfe. Während bei Nachhilfeangeboten das fehlende Fachwissen vermittelt wird, deckt das Lerncoaching Bereiche wie Planung, Organisation, Zeitmanagement, Motivation, Stressbewältigung und Selbstreflexion ab. Es bietet Hilfe zur Selbsthilfe.

Ein Lerncoach arbeitet mit dem Kind daran:

- Wie das Lernen besser funktioniert (z.B. mit passenden Lernmethoden und Tricks),
- Warum es gerade schwerfällt (z.B. fehlende Motivation, Ängste oder Stress),
- Was das Kind verändern kann, um sich besser zu organisieren und selbstständig zu lernen (z.B. den passenden Arbeitsplatz finden oder einen Arbeitsplan erstellen).

Ein Lerncoaching kann zum Beispiel helfen, wenn:

- das Kind oft unkonzentriert ist oder schnell aufgibt,
- Hausaufgaben oder Lernen viel Streit auslösen,



Lernende und Lehrpersonen im Gespräch.

- das Kind sich oft überfordert fühlt oder wenig an sich glaubt,
- es regelmässig Prüfungsangst hat.

Ziele des Lerncoachings sind unter anderem:

- mehr Motivation und Freude am Lernen,
- bessere Planung von Schulaufgaben und Freizeit (Zeitmanagement),
- der richtige Umgang mit Nervosität oder Stress vor Tests,
- mehr Selbstvertrauen und Selbstständigkeit im Schulalltag.

Ein Lerncoaching ist immer individuell – es wird auf die persönlichen Stärken, Schwächen und Ziele des Kindes angepasst. So kann das Coaching dabei helfen, das Lernen leichter, entspannter und erfolgreicher zu machen.

Auch Eltern sind ein wichtiger Teil im Lernprozess – deshalb gehört die Elternberatung im Lerncoaching mit dazu. Sie bietet Raum für Austausch, Ver-

ständnis und konkrete Unterstützung im Alltag.

In der Elternberatung geht es darum:

- die Sichtweise des Kindes besser zu verstehen (z. B. bei Motivationsproblemen oder Lernblockaden),
- praktische Tipps zu erhalten, wie das Lernen zu Hause entspannter gestaltet werden kann,
- Klarheit über die eigenen Erwartungen zu gewinnen und das Kind gezielt zu stärken,
- Fragen zu klären, wie man sinnvoll begleiten kann, ohne Druck auszuüben.

Eltern erhalten keine Erziehungsratschläge «von oben», sondern individuelle Impulse, die auf die Situation des eigenen Kindes abgestimmt sind. Ziel ist es, gemeinsam Wege zu finden, wie Lernen wieder mit mehr Leichtigkeit und gegenseitigem Vertrauen gelingt.

Jeannine Groenendijk,
Förderlehrerin und Lerncoach

Schuldienst Rottal – Ein Kompetenzzentrum fürs Kind

Der Schuldienst Rottal ist ein Zentrum zur Stärkung und Förderung des Kindes, wobei der Fokus auf einer optimalen Unterstützung und Begleitung des einzelnen Lernenden liegt. Neben der interdisziplinären Zusammenarbeit der drei Fachdienste Schulpsychologie, Psychomotorik-Therapie und Logopädie ist uns die Vernetzung mit den Schulen und anderen Fachstellen ein zentrales Anliegen.



Kompetenzzentrum Kind.

Bereits seit Sommer 2021 sind wir in unseren neuen Räumlichkeiten im Mülacher 3 in Buttisholz untergebracht und dürfen uns damit sehr glücklich schätzen. Die eigens für den Schuldienst entworfenen Räumlichkeiten lassen ein professionelles und angenehmes Arbeiten zu. Die Arbeits- und Raumsituation wird von den Mitarbeiterinnen, von den Klientinnen und Klienten sowie den Besucherinnen und Besuchern gleichermaßen geschätzt.

Aktuelle Schwerpunkte

Im Schuljahr 2024/2025 konnten wir uns im Bereich Datenverarbeitung weiterbilden und werden uns auch künftig mit dem Thema auseinandersetzen, indem wir die Datenverarbeitung und -ablage am Schuldienst Rottal optimieren und vereinheitlichen. Im Bereich der internen und externen Zusammenarbeit konnten wir weitere Massnahmen erarbeiten, welche nun umgesetzt werden. So wird es im Herbst 2025 neu ein Treffen und Kennenlernen am Schuldienst Rottal geben, für alle neuen und interessierten Lehrpersonen.

Personelle Wechsel

Lea Helfenstein hat während des Schuljahres 2024/2025 die Stellvertretung für Sarah Brunner übernommen und in einem Teilpensum als Psychomotorik-Therapeutin gearbeitet. Nebenbei schloss sie ihr Studium als Psychomotorik-The-

rapeutin erfolgreich ab. Für ihre kompetente und engagierte Arbeit am Schuldienst Rottal danken wir Lea Helfenstein herzlich und wünschen ihr für ihre berufliche Zukunft alles Gute. Sarah Brunner wird nach ihrem verlängerten Mutterschaftsurlaub ab Sommer zurück am Schuldienst sein. Wir freuen uns auf ihre Rückkehr und wünschen ihr einen guten Start und wiederum viel Freude an der Arbeit als Psychomotorik-Therapeutin. Rebekka Müller wird die Bildungskommission Grosswangen nach vier Jahren auf Ende des Schuljahres verlassen. Während dieser Zeit hat sie in der Kommission des Schuldienstes Rottal engagiert gewirkt. Für ihre kompetente Arbeit danken wir ihr herzlich. Als Nachfolgerin wurde am 5. Mai 2025 Katrin Huber Albisser gewählt.

Vielen Dank

Das gesamte Team des Schuldienstes bedankt sich für die angenehme Zusammenarbeit und freut sich auf ein weiterhin konstruktives Miteinander.

Angela Hurni, Schuldienstleiterin
Schuldienst Rottal

Weitere Informationen und Impressionen: www.schuldienstrottal.ch



Kind in der Psychomotorik-Therapie.



Wartebereich.



Schulpsychologischer Dienst.

Klassenübersicht Schuljahr 2025 / 2026

Bärematt

KSS 1.1	Wirz Markus
KSS 1.2	Sennhauser Andrea
KSS 1.3	Held Maria
KSS 1.4	Ziegler Melanie
KSS 2.1	Kulli-Portmann Domenica
KSS 2.2	Eggler Marc-Toni
KSS 2.3	Wespi Melanie
KSS 2.4	Graf Tobias
KSS 3.1	Geiger Martin
KSS 3.2	Schumacher Raphael
KSS 3.3	Fischer Oliver
KSS 3.4	Fejzulahi Vjollca

Dorf

PS 1/2a	Baumann Heidi
PS 1/2b	Fries Danièle
PS 1/2c	Schürmann Andrea
PS 1/2d	Meier Selina
PS 3a	Röthlin-Portmann Eveline
PS 3b	Kunz Shalina
PS 4a	Meyer Bruno
PS 4b	Müller Svenja
PS 5a	Portmann Jennifer
PS 5b	Vogel Manuela
PS 6a	Müller-Meier Eliane
PS 6b	Kämpf-Meier Corinne

Rüediswil

PS 1/2a	Kraft Denise
PS 1/2b	Leutar Ana
PS 1/2c	Pagnier Séraphine
PS 1/2d	Troxler Sarah
PS 3	Viceré Martina
PS 3/4	Schmid Anja
PS 4	Ruiz Melissa
PS 5	Härtner Olivia
PS 5/6	Zurkirchen Vivienne
PS 6	Zurmühle Leona

Sigigen

PS 1/2/3	Niederberger Lisbeth
PS 4/5/6	Kurmann Lili

Werthenstein-Unterdorf

PS 1/2	Zihlmann Lea
PS 3/4	Furrer Manuel
PS 5/6	Bannwart Salome

Ziswil

PS 1/2/3	Aregger Angela
PS 4/5/6	Müller Sabrina

Kindergärten

Kindergarten Bärematt	Fankhauser Cassandra / Setz Sara
Kindergarten Dorf Altbau	Röthlin Daria
Kindergarten Dorf Neubau	Meier Julia
Kindergarten Rüediswil 1	Küttel Brigitte
Kindergarten Rüediswil 2	Egli Heidi
Kindergarten Rüediswil 3	Schwegler Céline
Kindergarten Surbrunnematte	Thalmann Pamela
Kindergarten Werthenstein	Heller-Wolfisberg Sabin / Vogel Angela

Schul- und Ferienplan 2025/2026

Schulbeginn	18. August 2025
Herbstferien	27. September 2025 bis 12. Oktober 2025
Weihnachtsferien	20. Dezember 2025 bis 4. Januar 2026
Sportferien	17. Januar 2026 bis 25. Januar 2026
Fasnachtsferien	12. Februar 2026 bis 18. Februar 2026
Osterferien	3. April 2026 bis 19. April 2026
Sommerferien	4. Juli 2026 bis 16. August 2026

Schulfrei:

Maria Namen (Werthenstein)	Freitag, 12. September 2025
Mauritius (Ruswil)	Montag, 22. September 2025
Allerheiligen	Samstag, 1. November 2025
Maria Empfängnis	Montag, 8. Dezember 2025
Auffahrt	Donnerstag, 14. Mai 2026
	Freitag, 15. Mai 2026
Pfingstmontag	Montag, 25. Mai 2026
Fronleichnam	Donnerstag, 4. Juni 2026
	Freitag, 5. Juni 2026

Schul- und Ferienplan 2026/2027

Schulbeginn	17. August 2026
Herbstferien	26. September 2026 bis 11. Oktober 2026
Weihnachtsferien	19. Dezember 2026 bis 3. Januar 2027

Fasnachtsferien	30. Januar 2027 bis 14. Februar 2027
Osterferien	26. März 2027 bis 11. April 2027
Sommerferien	3. Juli 2027 bis 15. August 2027

Schulfrei:

Maria Namen (Werthenstein)	Samstag, 12. September 2026
Mauritius (Ruswil)	Dienstag, 22. September 2026
Allerheiligen	Sonntag, 1. November 2026
Maria Empfängnis	Dienstag, 8. Dezember 2026
Auffahrt	Donnerstag, 6. Mai 2027
	Freitag, 7. Mai 2027
Pfingstmontag	Montag, 17. Mai 2027
Fronleichnam	Donnerstag, 27. Mai 2027
	Freitag, 28. Mai 2027

Wichtige Adressen Schuljahr 2025 | 2026

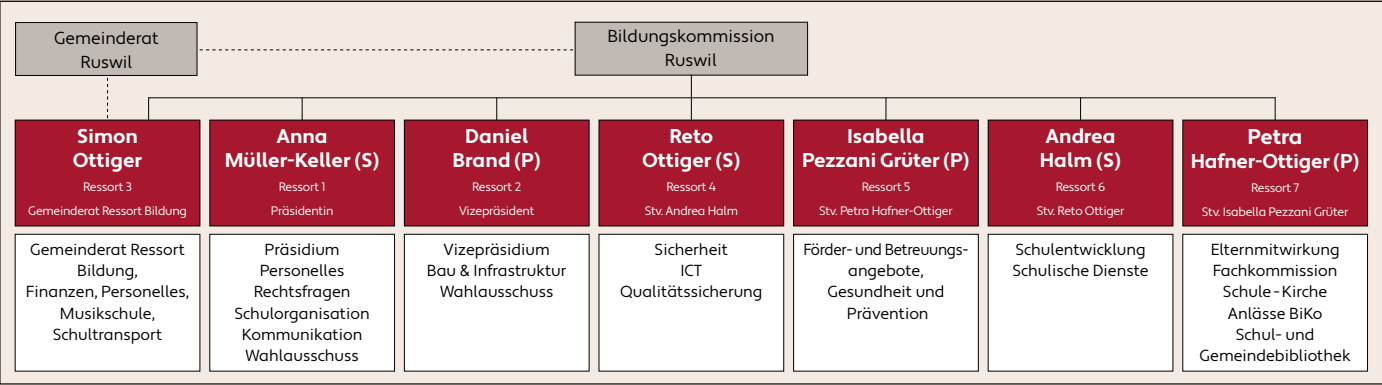
Rektor Schule Ruswil		
Mario Henz	041 495 12 01 schulleitung@schule-ruswil.ch	Termine nach Vereinbarung*
Schulsekretariat		
Andrea Sager, Melanie Wirz, Stefanie Wüest	041 495 12 01 sekretariat@schule-ruswil.ch	Mo Di Do 08.00-11.30, 13.30-17.00 Uhr* Mi Fr 08.00-17.30 Uhr*
Schulleitung Primar		
Marco Breu	041 495 02 90 marco.breu@schule-ruswil.ch	
Andrea Amstutz	041 496 64 96 andrea.amstutz@schule-ruswil.ch	Termine nach Vereinbarung*
Monika Burger	monika.burger@schule-ruswil.ch	
Schulleitung Sek		
Patrick Spörri Schulhaus Bärematt	041 495 31 71 patrick.spoerri@schule-ruswil.ch	Termine nach Vereinbarung*
Schulleitungskonferenz	Sitzungszimmer 116, Schulleitung	Di 08.30
Schulsozialarbeit SSA		
Kamber Pascal	076 297 31 42 pascal.kamber@schule-ruswil.ch	Mo Di Do 08.15-11.45 Uhr Mo NM Homeoffice bis 15.00 Uhr Di 13.15-17.30 Uhr Do 13.15-15.00 Uhr
Kaufmann Ursina	077 476 27 04 ursina.kaufmann@schule-ruswil.ch	Mo Di Mi Do Fr 08.00-12.00 Uhr 13.00-16.30 Uhr
Hodel Philipp	076 706 22 98 philipp.hodel@schule-ruswil.ch	Mo Di Do 08.15-12.00 13.30-17.00 Uhr Mi 08.15-12.00 13:30-17:00 Uhr teilweise im Homeoffice

*Während den Schulferien und Brückentagen sind die Büros unregelmässig besetzt.

Bildungskommission Präsidentin Anna Müller-Keller			anna.mueller@schule-ruswil.ch
Gemeindeverwaltung	041 496 70 70		gemeindeverwaltung@ruswil.ch
Gemeinderat Ressort Bildung	Simon Ottiger		simon.ottiger@ruswil.ch
Webmaster www.schule-ruswil.ch:	Matias Nurmi		matias.nurmi@schule-ruswil.ch
Schulstandorte			
Kindergarten Bärematt	041 496 63 19		
Kindergarten Dorf	041 495 18 07		
Kindergarten Surbrunnematte	041 495 32 74		
Kindergarten Rüediswil	041 495 22 65		
Kindergarten Werthenstein	041 490 34 20		
Schulhaus Bärematt, Lehrpersonen-Zimmer	041 495 16 16	(Werkraum 078 652 07 87)	
Schulhaus Dorf, Lehrpersonen-Zimmer	041 495 18 07		
Schulhaus Rüediswil, Lehrpersonen-Zimmer	041 495 22 65		
Schulhaus Sigigen, Lehrpersonen-Zimmer	041 495 12 17		
Schulhaus Werthenstein-Unterdorf, Lehrpersonen-Zimmer	041 490 34 20		
Schulhaus Ziswil, Lehrpersonen-Zimmer	041 495 17 30		
Tagesstrukturen			
Schulhaus Rüediswil, Nadine Kamber	079 636 86 48 041 496 63 20		tagesstrukturen@schule-ruswil.ch
Hauswarte			
Hauswart Bärematt	Simon Schaller	041 495 00 17	
Hauswart Dorf	Walter Emmenegger	041 495 21 14	078 849 72 61
Hauswart Rüediswil	Christoph Riedo	079 406 09 77	
Hauswart in Sigigen/Ziswil	Heidi Imgrüth	041 495 03 63	079 522 28 15
Hauswart Werthenstein	Roger Imboden	041 490 00 85	076 297 77 85
Schulbus			
Bucher Luzia (für die Gemeinde Werthenstein)	079 299 91 88		
Eurobus Zentralschweiz	041 496 96 96		

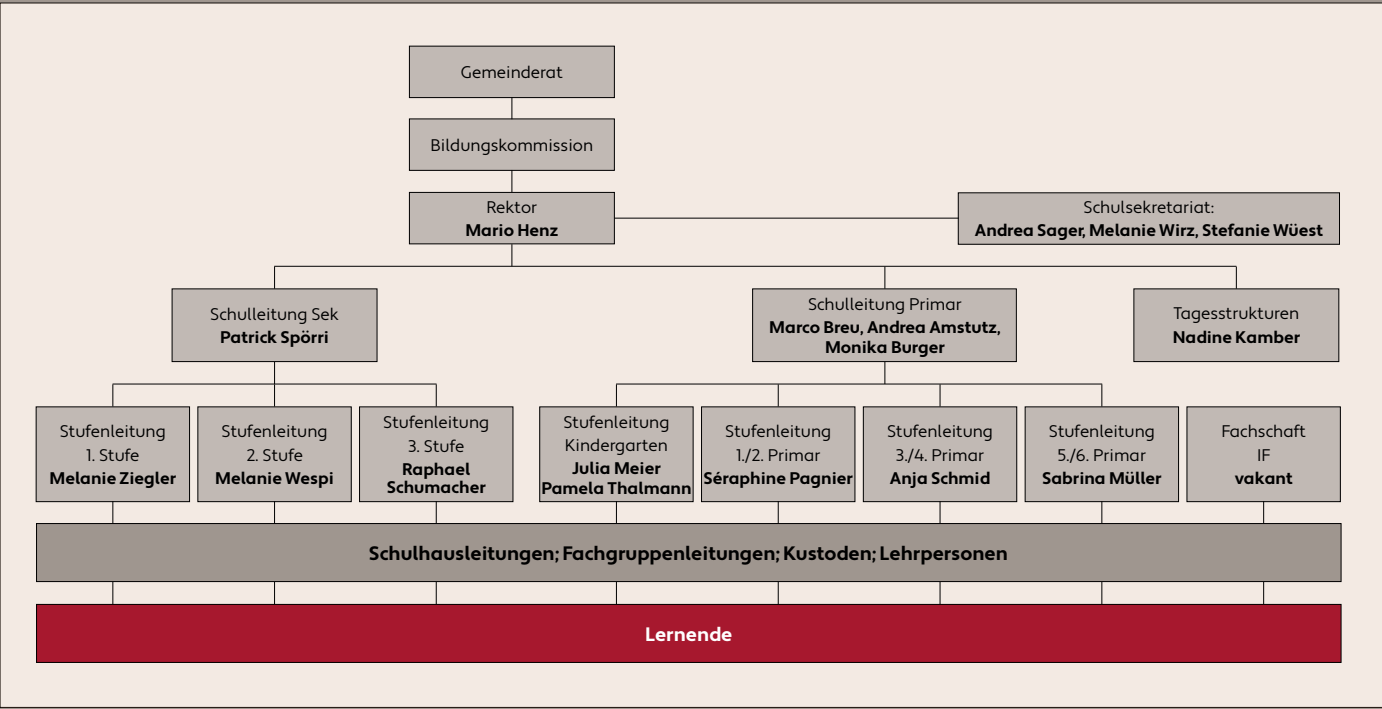
Musikschule Rottal	Leitung: Corinne Windler Stv. Leitung Michael Barmet Sekretariat: Nicole Rey / Jenny Nyffeler	041 495 26 70 041 495 26 70 041 495 26 70	schulleitung@musikschule-rottal.ch schulleitung@musikschule-rottal.ch sekretariat@musikschule-rottal.ch
Ärzte / Zahnärzte			
Schularzt Unimedica Praxis	Dr. Marlen Degonda Dr. Mario Beck	041 495 10 10 041 495 10 10	
Schularzt	Dr. Josef Pollak	041 495 34 34	
Schulzahnarzt	Dr. Burkhard Kuhnert	041 495 25 25	
Schulzahnarzt	Dr. Sascha Klima	041 495 25 50	
Schulzahnärztin	Dr. Elmira Klima	041 495 25 50	
Schuldienstleitung	Angela Hurni		schuldienstleitung@schuldienstrottal.ch
Schulpsychologischer Dienst Rottal Sekretariat	Romiglia Eckert Regula Gerber Margrit Staffelbach	041 928 03 50	spd@schuldienstrottal.ch
Logopädischer Dienst Rottal Standort Ruswil	Helen Blum Sibylle Willimann (Di)	041 495 17 22 079 778 78 66	lpd.ruswil@schuldienstrottal.ch
Psychomotorik-Therapie Rottal	Dorit Blos Lea Helfenstein	041 928 04 24	pmt@schuldienstrottal.ch
Heilpädagogischer Früherziehungsdienst, Willisau		041 228 31 30	
Heilpädagogische Schule, Willisau		041 228 77 00	
Jugendbüro Ruswil		076 388 60 17	jugendarbeit@ruswil.ch
Katholisches Pfarramt Ruswil		041 496 90 60	pfarrei-ruswil@pastoralraum-rw.ch
Katholisches Pfarramt Werthenstein		041 490 12 65	pfarrei-werthenstein@pastoralraum-rw.ch
Evangelisch-Reformiertes Pfarramt Wolhusen		041 490 11 60	pfarramt.wolhusen@reflu.ch
Tagesplatzvermittlung: Kinderbetreuung Willisau und Umgebung			tpv@kinderbetreuung-willisau.ch
FamilienKreis Ruswil			praesidium@familienkreis.ch
Elternmitwirkung	Nadia Schöpfer		elternmitwirkung@schule-ruswil.ch
Kinder/Jugendliche/Erwachsene			
Alkohol Tabak und andere Drogen			www.saferparty.ch
Berufsberatung		041 228 52 52	www.berufsberatung.ch
Castagna, telefonische und persönliche Beratung für sexuell ausgebeutete Kinder und weibliche Jugendliche		044 360 90 40	www.castagna-zh.ch
Die dargebotene Hand		143	www.143.ch
Dienststelle Soziales und Gesellschaft		041 228 68 78	www.disg.lu.ch
Essstörungen			www.netzwerk-essstoerungen.ch
Frauenhaus Luzern		041 360 70 00	www.frauenhaus-luzern.ch
Gewaltberatung von Mann zu Mann		078 744 88 88	www.agredis.ch
Kinderschutzverein Sehin Luzern		079 275 06 44	www.sehin.ch
Onlineberatung für Kinder mit Problemen			www.kopfhoch.ch
Opferberatungsstelle des Kantons Luzern		041 228 74 00	www.disg.lu.ch/themen/opferberatung
Schlupfhuus-Sorgentelefon		043 268 22 66	www.schlupfhuus.ch
Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche (Pro Juventute)		147	www.147.ch
Tschau: Infos zu Beziehung, Lebenswelt, Schule und Job, Sucht			www.tschau.ch
Eltern		041 228 52 03	www.lu.ch/bildung_kultur
Bildungs- und Kulturdepartement			
Dienststelle Gesundheit Luzern		041 228 60 90	www.gesundheit.lu.ch
Elternnotruf		0848 35 45 55	www.elternnotruf.ch
Gesundheits- und Sozialdepartement		041 228 60 84	www.lu.ch/gesundheit_soziales
Justiz- und Sicherheitsdepartement		041 228 59 17	www.lu.ch/justiz_sicherheit
Schule & Elternhaus		076 445 04 04	www.schule-elternhaus.ch
Soziales und Gesellschaft, DISG-Luzern		041 228 68 78	www.disg.lu.ch
Volksschulbildung Luzern		041 228 68 68	www.volksschulbildung.lu.ch

Organigramm Bildungskommission Ruswil ab 01.08.2025



P = Primarschule und Kindergarten, S = Sekundarschule

Organigramm Schulleitung Ruswil ab 01.08.2025



Waldschule der 4. Klasse a

Ruswil Dorf – Woche für Woche stiefeln die Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen am Donnerstagnachmittag in den Schächbeler Wald. Während drei Lektionen kommen wir in den Genuss der Waldschule. Eine Lektion des Nachmittags ist Englisch, in welcher der Wortschatz erweitert und mit Bewegung abwechslungsreich gefestigt wird. In der zweiten Lektion steht Mathematik, Deutsch oder NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) auf dem Programm. Es ist erstaunlich, wie vielfältig man im Wald lernen kann. Da können wir am Teich die Wasserbewohner untersuchen, Steinzeitbrote über dem Feuer backen, aber auch ein Gedicht auswendig lernen, Gewichte schätzen, und vergleichen. In der dritten Lektion ist Zeit für Bewegung und Spiel. Es wird viel gerannt und gelacht. Bei regnerischem Wetter können wir eine Plane über dem Waldsofa aufspannen und sind so gut geschützt. Die Schüler*innen, aber auch wir Lehrpersonen, erleben die Waldschule als sehr bereichernd.

Eveline Röthlin, Klassenlehrerin Primar
Irene Bühler, Fachlehrerin Primar



Auf der Suche nach Bergmolchen.



Gefesselt.



Spiel und Spass.

Feines und Gesundes

Gesundes Essen ist besonders wichtig für Schulkinder, da es ihnen hilft, während des Schultages konzentriert und energiegeladener zu bleiben. In den Pausen haben die Kinder die Möglichkeit, sich mit nahrhaften, gesunden Snacks zu stärken, die ihre Leistungsfähigkeit unterstützen.

Eine gute Wahl sind frisches Obst und Gemüse. Zum Beispiel sind Äpfel, Bananen, Karotten oder Paprika nicht nur lecker, sondern liefern auch wichtige Vitamine und Mineralstoffe, ohne den Körper mit zu viel unnötigem Zucker oder Fett zu belasten. Diese Snacks sind leicht zu transportieren und können schnell gegessen werden, sodass die Kinder genug Zeit haben, um sich zu erholen und zu spielen.

Auch Vollkornprodukte sind eine hervorragende Option. Vollkornbrot oder -Cracker, auch mit etwas Hummus oder Frischkäse, sind nahrhaft und geben den Kindern die nötige Energie, um sich auf ihre Schularbeiten zu konzentrieren. Auch Joghurt mit ein paar Nüssen oder Haferflocken kann eine gesunde und sättigende Wahl sein.

Es ist wichtig, zuckerhaltige Snacks und Getränke zu vermeiden, da sie zwar kurzfristig Energie liefern, aber oft zu einem schnellen Abfall des Energielevels führen. Zudem können sie die Zähne schädigen und führen den Kindern unnötige Kalorien zu. Stattdessen sollten Kinder ermutigt werden, Wasser oder ungesüssten Tee zu trinken, um hydratisiert zu bleiben. Natürlich keine Regel ohne Ausnahme – wie zum Beispiel beim Geburtstagsfest eines «Gspänlis», wenn selbstgemachter Kuchen oder Muffins mitgebracht werden.

Insgesamt trägt eine ausgewogene Ernährung während der Pausen dazu bei, dass Schulkinder sich besser konzentrieren können und mehr Freude am Lernen haben. Indem sie gesunde Snacks wählen, legen sie den Grundstein für eine gute körperliche und geistige Entwicklung.

Isabella Pezzani und Marc-Toni Egger,
Fachgruppe Gesundheitsförderung (FGGF)

Tipps für gesunde Znüni und Zvieri

Getränke		Früchte			
	Wasser Leitung- oder Mineralwasser**		Tee ohne Zucker		Äpfel ganzjährig (je nach Sorte)
			Birnen August – April (je nach Sorte)		Trauben September – November
			Kirschen Juni – August (je nach Sorte)		
	Pflaumen/ Zwetschen August – Oktober		Nektarinen/ Pfirsiche Juni – August*		Mandarinen November – Februar*
	Orangen November – Februar*		Kiwis ganzjährig*		Aprikosen Juni – August
Gemüse					
	Feigen Juni, Juli, September*		Beeren Juni – Oktober (je nach Sorte)		Melonen Juni – Oktober*
	Tomaten Juni – September		Karotten ganzjährig		Gurken April – Oktober
Getreideprodukte					
	Peperoni Juli – Oktober		Radieschen Mai – September		Fenchel Mai – November
	Kohlrabi März – November		Stangensellerie Mai – September		Vollkornbrot
Milchprodukte					
	Ruchbrot		ungesüsste Flocken (z.B. Hafer, Hirse etc.)		Knäckebrot/ Vollkorncracker
	Reiswaffeln		Käse		Frischkäse/ Hüttenkäse auf Brot
Nüsse					
	Quark nature		Joghurt nature		Milch
	Baumnüsse		Haselnüsse		Mandeln

*Nur Importware
**Leitungswasser ist in der Schweiz problemlos trinkbar und schmackhaft
⚠ = Verschluckgefahr bei Kleinkindern / gemahlene Nüsse sind unproblematisch





Znüni

IMPRESSIONEN AUS DEN SCHULHÄUSERN

Interessant, was man an der Primarschule Ruswil so alles in den Znüni-Böxli findet. Das Spektrum reicht von Früchten, Gemüse über Brot, Vollkorncrackern und Riegeln bis zum Gummibärli und Chips.

Zirkus Luna – eine Woche voller Manegenzauber

Ruswil Dorf – Das Publikum jubelt, die Kinderaugen strahlen – das Grossprojekt Zirkus Luna war ein voller Erfolg!

Eine Woche lang herrschte im Dorfschulhaus reges Treiben. Die Kinder waren in Ateliers eingeteilt, in denen sie in nur vier Tagen ihren Beitrag zu einer Zirkusshow einstudierten.

Zu Beginn eines jeden Tages fanden sich alle im Zirkuszelt im Bärenmatt neben der Mehrzweckhalle ein, sangen gemeinsam ein Zirkuslied und wurden, von einer Morgen-Show der Zirkuspädagog*innen, immer wieder aufs Neue verzaubert. Beflügelt und inspiriert von der Zirkuskunst, probten die Kinder anschliessend täglich in ihren Ateliers.

Am Montag erhielten alle Gruppen ihre Materialien: Balancefässer, Pois, Leitern, Vertikaltücher, Schminkkasten und vieles mehr. Zunächst machten sich die

Schüler*innen mit ihrer Ausrüstung vertraut. Sie probierten und lernten erste Tricks. Einer der fünf Zirkuspädagog*innen vom Zirkus Luna kam täglich zweimal vorbei, um neue Elemente und Möglichkeiten zu zeigen. Hochkonzentriert und wie gebannt, folgten die Kinder jeder Bewegung der Zirkuskünstler*innen. Sie lernten schnell, die vorgezeigten Tricks nachzumachen.

Am Dienstag erhielten alle Ateliers ihre Kostüme. Es musste die richtige Grösse gefunden oder durch die fleissigen Helfer*innen noch ein paar kleine Korrekturen vorgenommen werden.

Backstage-Ateliers wie Schminken oder Programmheft, kamen regelmässig bei anderen Ateliers vorbei. Die Schminke wurde entsprechend den Kostümen gewählt, Fotos wurden gemacht, und Interviews geführt. Die Souvenirgruppe, das Bauchladen-Atelier sowie die Deko-

rationskünstler*innen arbeiteten unermüdlich, und so wurde auch das Festzelt und der Rahmen der Aufführungen zunehmend konkreter.

Am Mittwoch wurde das erarbeitete Programm der Kinder in eine Reihenfolge gebracht. Die ausgewählte Musik wurde für Durchlaufproben genutzt, und erste Probendurchläufe mit kleinem Publikum aus anderen Ateliers fanden statt.

Am Donnerstag feilten alle dann an ihren Endfassungen der Auftritte. Alle Gruppen durften schon einmal in der Manege stehen und ihre Präsentation üben. Die Vorfreude stieg rapide an, die positive Aufregung war deutlich zu spüren, und die erste Aufführung konnte nicht schnell genug kommen.

Am Freitagvormittag startete die Generalprobe im Zirkuszelt. Hier konnten die

Kinder selbst als Publikum die anderen Auftritte zum ersten Mal bewundern und natürlich in der Manege stehen, um ihre Darbietung ein letztes Mal zu proben. Ein jeder staunte über das, was andere in der Woche erarbeitet hatten, applaudierte begeistert und konnte stolz seine Show präsentieren.

Am Freitagnachmittag war es dann endlich so weit: Alle versammelten sich in der eigens dafür eingerichteten Mehrzweckhalle. Die Kostüme wurden angezogen, die Schminke aufgetragen, und letzte Absprachen getroffen. Die Show konnte beginnen.

Vor voll besetzten Publikumsreihen zeigten die Kinder stolz, was sie in der Woche auf die Beine gestellt hatten. Raubtiere wurden gezähmt, tollkühne, akrobatische Tricks gezeigt, Geduld und Balance auf Nagelbrettern und Fässern präsentiert.

In der Pause war für reichlich Verpflegung gesorgt, das Festzelt versorgte, bunt geschmückt, die Gäste, der Souvenirstand und die Bauchläden verkauften ihre Waren, und die Zauber*innen unterhielten die Zuschauer*innen vor dem Zelt.

Nach der Pause ging es spektakulär weiter: Das Publikum konnte lachen, staunen, den Atem anhalten und bewundern. Im grossen Finale liefen noch einmal alle 280 Kinder mit ihren Lehrpersonen durch die Manege, und der tosende Applaus begleitete sie dabei.

Während drei Aufführungen konnten die Kinder das Publikum in die Welt des Zirkus Luna entführen und, voller Selbstvertrauen und Stolz, ihren Beitrag zu einem fantastischen Projekt zeigen. Die Zirkus-Woche zauberte nicht nur wegen des guten Wetters Sonne in die Herzen aller Beteiligten und des Publikums. Das Projekt hatte jedem Kind die Chan-

ce gegeben, einen Teil zu einer grossen Show beizutragen, Lächeln und Begeisterung in die Gesichter der Zuschauer zu bringen, und ein Manegenerlebnis zu schaffen, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Ein grosser Dank geht an die Zirkuspädagog*innen des Zirkus-Luna-Teams, an das OK, alle Lehrpersonen, Hauswarte, alle fleissigen Helfer*innen, an die Schulleitung, die Gemeinde, Sponsoren und Gönner, an die Eltern mit Wirkung (EmW), die Eltern und natürlich an alle Kinder, die dieses Projekt mit ihrem Engagement unvergesslich gemacht haben.

Selina Meier, Klassenlehrerin Primar und Mitglied im OK Zirkus Luna



280 Kinder in der Manege.



Vor dem grossen Auftritt.



Das Zirkusgelände.



Zeltaufbau mit vielen fleissigen Helfer*innen.



Ein Fakir auf dem Nagelbrett.

Ländertanz in der Mehrzweckhalle Wolfsmatt

Rüediswil – 219 Schüler*innen vom Schulhaus Rüediswil lassen die Mehrzweckhalle Wolfsmatt am Freitagnachmittag, 21. März 2025, beben. Die Schüler*innen führen gemeinsam das Gelernte aus der Projektwoche vom 17. März 2025 bis 21. März 2025 auf.

75 Minuten lang tanzten, sangen und musizierten die 4 bis 14-Jährigen auf der Bühne.

Mit viel Applaus und Begeisterung sahen sich rund 300 Eltern, Grosseltern, Geschwister, Gottis, Göttis, Freunde, Gspännli und Andere die Aufführung am Freitagnachmittag, dem 21. März 2025, an. 13 Gruppen präsentierten ihr Können. Die Künstlergruppe Ssassa begleitete und unterstützte die Schüler*innen bei ihren grossen Auftritten. Sei es beim Trommeln, Kick-Hop, Percussion, Flamenco, Hip-Hop oder Singen – jeder einzelne Auftritt war für das Auge und das Ohr ein Genuss.

SSassa

Die Ssassa ist eine Künstlergruppe mit Künstler*innen aus aller Welt. Die Kerngruppe des Ssassa-Teams hat das Schulhaus während einer Woche trainiert, begleitet und unterstützt. Das Ziel am Ende der Woche war, das Gelernte und das Erlebte auf der Bühne zu präsentieren. Bei der Künstlergruppe Ssassa waren im letzten Jahr rund 80 Künstler*innen dabei. Sie hatten kurze oder längere Einsätze in der Gruppe oder sind immer wieder dabei.

Die Leitung liegt bei Christian Fotsch. Er ist 62 Jahre alt, lebt in Mellingen im Kanton Aargau und spielt verschiedene Saiteninstrumente. Der Name Ssas-

sa kommt von einem Rhythmus, da die Ssassa viel mit Tanz und Musik zu tun hat. Es gibt sie schon seit 1993. Die Kerngruppe, die uns besucht hat, besteht aus sechs Künstler*innen: Einem Sänger, einer Sängerin, einer Oriental-Pop Dance Lehrerin, einer Kick-Hop Lehrerin, einem Trommler und einer Flamenco-Lehrerin. Sie stellen auch noch andere Ateliers zur Verfügung, zum Beispiel Breakdance oder Irish Dance. In der Projektwoche waren Kinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse dabei. Insgesamt waren es 219 Schüler*innen. Gemeinsam haben alle Schüler*innen jeden Morgen mit Singen und kleinen Showeinlagen der Künstler*innen in der Turnhalle gestartet. Danach ging es jeweils in die verschiedenen Ateliers.

Scharf stellen

Kamera scharfstellen, sich in Position setzen und los... Auf der Suche nach dem perfekten Foto in den verschiedenen Ateliers.

Fünf junge Reporter*innen aus der 4. bis 6. Klasse haben die Projektwoche aus einer anderen Perspektive miterlebt. Sie haben das Atelier «Reporterteam» ausgewählt unter der Leitung von Senta Paulitti.

Gestartet haben die drei Knaben und die zwei Mädchen mit einer Einführung in den Journalismus. Sie wurden am Montag von Martina Müller besucht, der Redaktionsleiterin des «Anzeiger vom Rottal». Sie hat ihnen aufgezeigt, wie man einen guten Text schreibt, was es zu beachten gibt und was es für das eine gute Foto braucht. Danach wurden die Kameras ausprobiert.

Schon am nächsten Tag haben die jungen Reporter*innen zwei Interviews vorbereitet und diese mit Christian Fotsch, dem Leiter der Künstlergruppe Ssassa, und der Künstlerin Nicole McLaren geführt.

Diese Interviews und alle zusätzlichen Informationen zur Künstlergruppe und den Ateliers haben sie alle einzeln auf eine A4-Zeitungsseite zusammengefasst. Somit sind fünf verschiedene Zeitungen entstanden, die vor der Aufführung verteilt worden sind. Zudem haben sie ihren ersten richtigen Zeitungsbericht für den Anzeiger vom Rottal geschrieben. Dieser ist am Donnerstag, dem 27. März 2025, erschienen.

An der Aufführung selbst haben die fünf alle ihre ausgedruckten Fotos auf eine grosse Wand geklebt. Diese konnten die Besucher*innen am Freitag, den 21. März 2025, in der Mehrzweckhalle Wolfsmatt bestaunen.

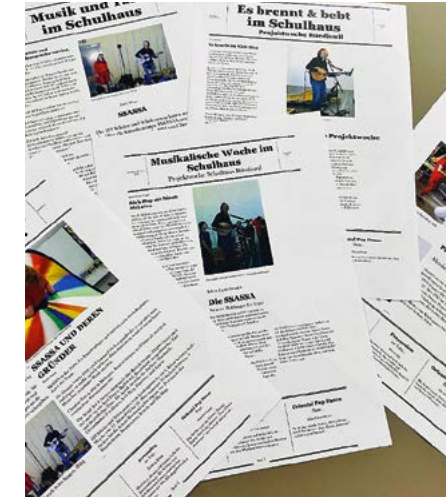
Mona Zemp und Alessia Egli hatten noch einen besonderen Part: Sie konnten die Aufführung jeweils anmoderieren. Die anderen drei Reporter, Sandro Küng, Kilian Lustenberger und Janis Wirz waren nochmals mit der Kamera unterwegs.

Sandro Küng, Kilian Lustenberger, Janis Wirz, Mona Zemp, Alessia Egli, Schüler*innen der 4. bis 6. Klasse

Senta Paulitti, Fach- und Förderlehrerin, Rüediswil



Christian Fotsch.



Fünf verschiedene A4-Zeitungen.



Ein Umhang der besonderen Art.



Janis und Sandro beim Fotografieren.



Atelier Kick-Hop.



Alessia beim Ansagen.



Fotowand.



Atelier Trommeln.

Burg Kastelen, Burgrain

Sigigen – Sich einmal fühlen wie ein Burgherr, eine Burgherrin: Das kann man auf der Burg Kastelen bei Alberswil. Wer keine Höhenangst hat und es schafft, diese Burgruine zu erklimmen, kann eine herrliche Aussicht geniessen. Aber auch rund um die Burg hat man

viele Möglichkeiten zu verweilen. Anfangs April machte die ganze Schule Sigigen einen Ausflug zu dieser Ruine. Neben dem Spiel als Burgherr*in genossen wir unser Mittagessen bei der Grillstelle. Den Nachmittag verbrachten wir bei der

grosszügigen Anlage Burgrain. Für uns alle war dies ein abwechslungsreicher und eindrücklicher Ausflug, den wir sehr genossen haben.

Lisbeth Niederberger,
Klassenlehrerin Primar



Burg Kastelen bei Alberswil.



Gruppenbild der Schule Sigigen.

Unterwegs in der Gemeinde Ruswil

Sigigen – Zum NMG (Natur-Mensch-Gesellschaft) – Thema «Gemeinde Ruswil», sind wir als Abschluss auf einen kleinen Ausflug nach Werthenstein gefahren. Dort haben wir vor Ort den Bielbachwasserfall und den Stäubligwasserfall besucht und unser Wissen über die verschiedenen Bäche, Wälder und Nachbargemeinden vertieft. Nur schon in Sigigen hat es einige Wasserfälle, die es wert sind, aufzusuchen und zu bestaunen, ein richtiger Geheimtipp!

Lili Kurmann, Klassenlehrerin Primar



Am Bielbachwasserfall bei strahlendem Sonnenschein.



Allerlei zu entdecken.



Am Wasserstauen.

Papiersammlung – Grosse Sammelaktion in Sigigen

Nachhaltigkeit trifft auf Teamgeist

Sigigen – Am Freitag, dem 9. Mai 2025, sammelten die Schüler*innen des Schulhauses Sigigen in Ruswil wieder eifrig Altpapier. Die alljährliche Papiersammlung ist ein fester Bestandteil im Schulkalender – und war auch dieses Jahr ein voller Erfolg.

Organisierte Gruppenarbeit

Nach der grossen Pause versammelten sich alle Klassen auf dem Schulhausplatz. Dort wurden die Schüler*innen in kleine Gruppen eingeteilt und mit Karten, Leuchtwesten und Leiterwägelchen ausgestattet. Jede Gruppe erhielt ein eigenes Sammelgebiet im Dorf Sigigen, das sie selbstständig ablief. Innerhalb der Gruppe sorgte jeweils ein*e Gruppenchef*in für eine gute Organisation und einen reibungslosen Ablauf.

Engagierter Einsatz trotz Regen

Trotz des wechselhaften Wetters zeigten die Kinder grossen Einsatz. Gemeinsam durchkämmten sie die Quartiere und sammelten fleissig gebündeltes Altpapier. Nach und nach trafen die beladenen Wagen beim zentral gelegenen Sammelplatz ein. Dort warteten bereits die Schüler*innen der 6. Klasse, die gemeinsam mit den Lehrerinnen die grossen Papiermengen entgegennahmen und sorgfältig in die bereitgestellte Mulde verladen. Auch für die Sicherheit war gesorgt: Die Lehrerinnen achteten besonders auf vorbeifahrende Autos und unterstützten die Kinder beim Abladen.

Grosszügige Dorfbewohner*innen

Die Bevölkerung von Sigigen zeigte sich überaus wohlwollend und unterstützend: Zahlreiche Dorfbewohner*innen bedankten sich bei den fleissigen Samm-

ler*innen mit reichlich Süßigkeiten, aufmunternden Worten oder einem freundlichen Lächeln. Diese herzlichen Gesten sorgten für leuchtende Augen, gute Stimmung und zusätzliche Motivation. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Gelungener Abschluss im Schulhaus

Nach der körperlich anstrengenden Arbeit kehrten alle Kinder ins Schulhaus zurück. Dort erwartete sie ein gemeinsames Mittagessen – eine wohlverdiente Stärkung nach einem arbeitsreichen Vormittag. Als zusätzliche Überraschung durften sich alle Schüler*innen ein eigenes «Früchtespiessli» zusammenstellen – bunt, gesund und lecker. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für diesen gelungenen Tag voller Gemeinschaftssinn und Engagement für die Umwelt!

Sara Stadler, Fachlehrerin Primar



Zusammenkommen in den Gruppen.



Eintreffen der beladenen Leiterwagen.



Abladen auf eine besondere Art.



6. KlässlerInnen beim Verladen.



Sammelstau mit Teamgeist.

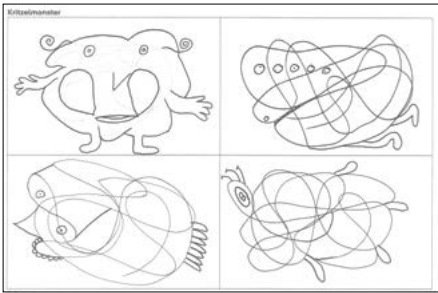


Fruchtige Versuchung im Rampenlicht.

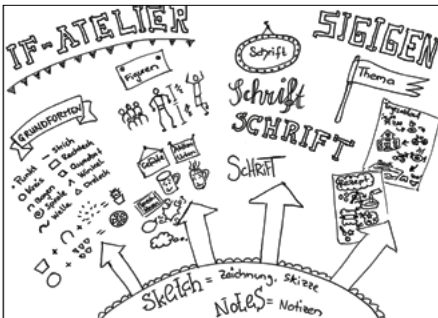
Kreativität zum Thema Sketchnotes

Sigigen – Bereits vor den Osterferien ist das IF-Atelier in Sigigen zum Thema Sketchnotes gestartet. Das Atelier wird von der 1. bis 6. Klasse besucht. Eine Postenarbeit ermöglicht es, sich den verschiedenen Gestaltungsmitteln anzunähern und zu üben. Mit grossem Interesse und mit viel Kreativität zeichnen die Schüler*innen frei und mit Hilfe von Vorlagen eigene Skizzen zu verschiedenen Themen.

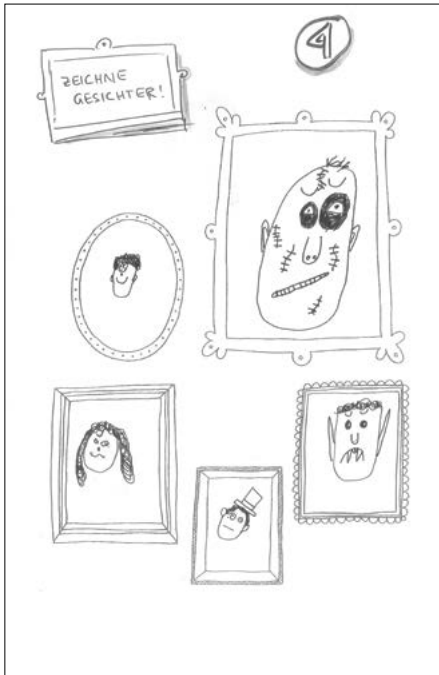
Conny Bucher, Förderlehrerin Primar



Kritzmonster.



Sketchnotes.



Gesichter.

Känguru-Wettbewerb der Mathematik

Werthenstein – Die 5./6. Klasse aus Werthenstein nimmt erfolgreich an der diesjährigen Mathematik-Challenge teil.

Rund 6 Millionen Kinder und Jugendliche, die meisten davon aus Europa, haben Mitte März 2025 im Rahmen des Känguru-Wettbewerbs ihr mathematisches Können unter Beweis gestellt. Schweizweit haben sich mehr als 62 000 Lernende, davon 21 000 in der Klassenstufe 5 und 6, untereinander gemessen. In dieser Kategorie gilt es jeweils, 24 Aufgaben in 60 Minuten zu lösen. Hilfsmittel sind keine erlaubt. Die 20 Schüler*innen aus Werthenstein haben diese Aufgabe mit Bravour gemeistert! Eine Sechstklässlerin, Sina Portmann, hat es geschafft, das Maximum an Punkten zu erreichen. Sie ist eine von 46 Teilneh-



Die 5./6. Klasse aus Werthenstein mit den Känguru-Diplomen.

menden in dieser Kategorie, die alle Aufgaben richtig gelöst hat und als Preis eine Känguru-Goldmünze entge-

nehmen durfte.

Melanie Burri, Förderlehrerin Primar

Spiel, Sport und ganz viel Teamgeist

Werthenstein – Kurz nach den Osterferien war es wieder so weit: Der Sommertag des Schulhauses Werthenstein sorgte für Begeisterung bei Gross und Klein. Bei angenehmem Wetter und bester Stimmung trafen sich alle Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse zu einem sportlichen Tag voller Action, Spiel und Spass. Die Kinder wurden in bunt gemischte Gruppen eingeteilt – vom Jüngsten bis zum Ältesten war alles dabei. So konnten sich die Schüler*innen gegenseitig unterstützen, voneinander lernen und gemeinsam über sich hinauswachsen.

Am Vormittag standen spannende Gruppenwettkämpfe auf dem Programm, bei denen vor allem Teamgeist, Geschick und Ausdauer gefragt waren. Nach der Mittagspause ging es mit einem unterhaltsamen Spiel- und Spass-Programm weiter. Überall auf dem Sportplatz wurde gelacht, gespielt und gerannt. Ein besonderer Höhepunkt war der traditionsreiche Lauf um den Titel «Schnellster Werthensteiner» und «Schnellste Werthensteinerin». Die beiden Siegenden durften stolz den Wanderpokal entgegennehmen – eine Ehrung, die für leuchtende Augen sorgte. Auch beim

Weitsprung-Posten wurde Grossartiges geleistet: Die drei weitesten Sprünge wurden mit einer Medaille belohnt. Zum Abschluss dieses rundum gelungenen Tages durfte eine süsse Belohnung nicht fehlen – für alle gab es eine wohlverdiente Glace. Damit endete ein sportlicher Tag voller Gemeinschaft, Bewegung und guter Laune.

Nicole Süess, Fach- und Förderlehrerin Primar



Balltransport.



Schnellste*r Werthensteiner*in.



Bobby-Car Rennen.



Weitsprung.



Siegergruppe der Gruppenwettkämpfe.



Huckepack-Stafette.

Neue Sportarten entdecken

Werthenstein – Der Begriff «polysportive Förderung» beschreibt eine breit angelegte, vielseitige und sportliche Ausbildung, insbesondere im Kinder- und Jugendbereich. Ziel ist es, mit vielen Bewegungsgrundformen die motorischen Grundlagen (Koordination, Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Schnelligkeit) ganzheitlich zu fördern. Damit unsere Schüler*innen in jedem Bereich voll auf ihre Kosten kommen, beschlossen wir, mit der 3./4. sowie der 5./6. Klasse neue Sportarten zu entdecken. Bei traumhaften Verhältnissen erlebte

die 3./4. Klasse im Winter auf den Langlaufloipen im Eigenthal einzigartige Momente. So gingen die Meinungen zum Langlauf mit Aussagen wie: «Phu, mega sträng!» bis zu: «Yeah, beste Turnlektion ever», ziemlich auseinander. Auch den Besuch im Schwingkeller erlebten die Kinder der 3./4. Klasse ganz unterschiedlich: Während die einen ihre Kräfte im Sägemehl bis zur Erschöpfung messen wollten, fanden andere das Bauen von Burgen mit den Spänen viel spannender. Ein Highlight der 5./6. Klasse war der Be-

such der Kletterhalle in Wolhusen. Obwohl wir uns zuerst mit den Velos dahin begeben mussten und gewisse Beine nach der Fahrt schon etwas brannten, kletterten alle mutig an den Wänden der Halle empor und genossen den Blick von ganz oben. Diejenigen, die immer noch genügend Energie hatten, tobten sich in der Boulderhalle aus.

Nicole Luternauer,
Fachlehrerin Primar
Salome Bannwart,
Klassenlehrerin Primar



3. bis 4. Klasse im Schwingkeller.



5. bis 6. Klasse in der Kletterhalle.

Mit Pinsel und Farbe auf Safari

Ziswil – Unter dem fröhlichen Jahresmotto «Hakuna Matata» erlebten die Schüler*innen der Schule Ziswil einen kreativen und abwechslungsreichen Projektmorgen. Ganz im Zeichen Afrikas wurde am 11. April 2025 gestaltet, gefärbt und vorgelesen.

Ein besonderes Highlight war das Kennenlernen der afrikanischen Zeichentechnik Zendoodle. Mit viel Geduld und Fantasie entstanden beeindruckende Kunstwerke, bei denen die Kinder mit Mustern und Formen experimentierten. Jedes Bild war ein kleines Unikat und zeigte, wie unterschiedlich und individuell Kreativität sein kann.

Ebenso spannend war das Batikfärben. Mit Gummibändern und Farbe verwandelten die Kinder einfache T-Shirts in bunte, afrikanisch inspirierte Kleidungsstücke. Die Freude war gross, als die einzigartigen Muster zum Vorschein kamen und jedes Kind sein eigenes Batik-Shirt in den Händen hielt.

Zwischendurch wurde es auch ruhig und spannend: Aus dem aktuellen Vorlesebuch wurde weitergelesen. Die Geschichte handelt von einem Elefanten,



Glückliche Gesichter mit den neuen T-Shirts.

der aus dem Zoo entkommen ist und sich auf die Suche nach seiner Familie in Afrika macht – begleitet von zwei mutigen Kindern, die ihm auf seiner Reise helfen.

Der Projektmorgen war eine gelungene Mischung aus Kreativität, Geschichten und Gemeinschaft. Mit vielen schönen

Eindrücken und farbenfrohen Erinnerungen im Gepäck gingen die Kinder mit einem Lächeln nach Hause – ganz im Sinne von «Hakuna Matata».

Sabrina Müller,
Klassenlehrerin Primar



Zendoodle in Arbeit.



T-Shirt färben.



Zendoodle Endprodukte.

Kantonales Unihockey-Turnier Wolhusen

Ruswil Bäre**matt** – Am Mittwoch, 19. März 2025, trafen sich die verschiedenen Unihockeygruppen aus dem ganzen Kanton Luzern. Sie spielten mit der Aussicht, bei einem Turniersieg in ihrer Kategorie an der schweizerischen Ausscheidung teilnehmen zu dürfen. Eine Mädchengruppe, bestehend aus den Klassen 1.1 und 1.2, und eine Kna-

bengruppe, bestehend aus der Klasse 1.2 der ersten Sekundarstufe sowie Knaben aus der Primarschule Ziswil, spielten engagiert und erfolgreich an der kantonalen Ausscheidung in Wolhusen. In der Kategorie Mädchen erreichten sie den vierten Rang. In der Kategorie Knaben holten sich die beteiligten Spieler sogar den ersten Rang und dürfen im

Juni an der schweizerischen Ausscheidung mit dem Namen Swiss Unihockey Games in Zofingen teilnehmen. Ein riesiges Bravo an alle Spieler*innen und viel Erfolg an der schweizerischen Ausscheidung!

Marc-Toni Eggler, Klassenlehrer Sek



Mädchengruppe der Klasse 1.1 und 1.2.



Gratulation zum tollen 4. Rang.



Viel Glück an der schweizerischen Ausscheidung.

Die 2.1 besucht eine Kantonsratssession

Ruswil Bäre**matt** – Staatskunde-Unterricht am Ort des Geschehens: Das erlebte die 2.1 am Dienstag, 13. Mai 2025, mit dem Besuch einer Session des Kantonsrates im Regierungsgebäude in Luzern. Nach der Kontrolle durch die Polizei ging es über eine knarrende Treppe auf die Tribüne über dem Kantonsratssaal, wo die Schüler*innen der 2.1 (als eine von rund zehn Klassen pro Jahr) den Diskussionen, Verhandlungen und Abstimmungen folgen konnten.

Gleich zu Beginn wurde die Klasse von Kantonsratspräsident Ferdinand Zehner begrüsst. Vier Kantonsräte liessen es sich nicht nehmen, die Klasse auf der Tribüne selbst zu begrüssen. Anschliessend gab es ein Gespräch mit dem Surseer Kantonsrat Fabrizio Misticoni, der über seine Arbeit als Kantonsrat informierte und auf die Fragen der Schüler*innen einging.

Martin Geiger, Klassenlehrer Sek



Kantonsrat Fabrizio Misticoni im Gespräch mit Schüler*innen.

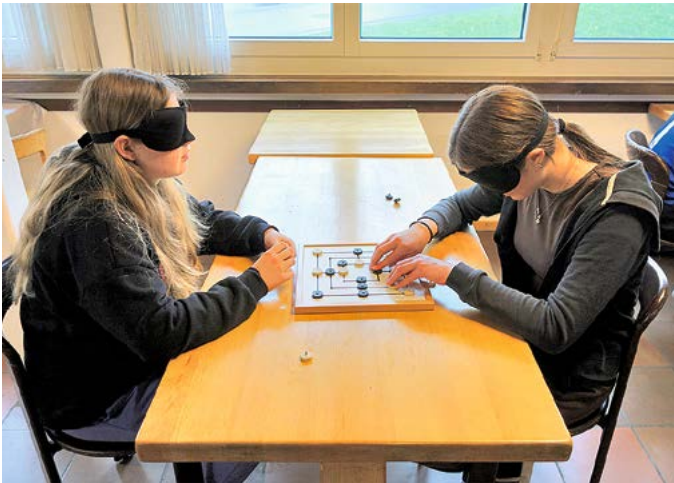
(R)Auszeit

Ruswil Bäre**matt** – Die 2. Sekundarklasse war nach den Osterferien in der (R) Auszeit auf der Mörlialp (OW). Wir mussten uns Gedanken über uns selbst und über unsere Klasse machen. Viel Neues konnten wir über unsere Mitschüler*innen kennenlernen. Ausserdem hatten wir die Möglichkeit, Anliegen gemeinsam mit unserer Klasse zu besprechen.

In der (R)Auszeit mussten wir auch über unsere Grenzen hinausgehen: Zum Beispiel machten wir alleine eine Nachtwanderung im Wald. Dabei haben wir nicht nur Mut bewiesen, sondern auch viele lustige Momente gemeinsam erlebt. Zudem haben wir in unserer Freizeit zahlreiche Spiele zusammen gespielt. Die zweieinhalb Tage waren sehr wert-

voll und lehrreich, und diese Zeit werden wir nie vergessen. Wir danken dem tollen Kochteam für das leckere Essen und auch Karin Bühlmann und Bernhard Bucher, die diese Erfahrung für uns möglich gemacht haben.

Jasmin Heller und Anna Roos, Schülerinnen der Klasse 2.2



Blind ertasten.



Gemeinsam am Ausschneiden.



Zur Ruhe kommen.



Gestalten der eigenen Schatzkiste.

Selina Stadelmann verteidigt ihren Titel

Ruswil Bäre matt – Wie bereits vor einem Jahr wurde Selina Stadelmann zur verdienten Siegerin des Frühlingsporttages der Sekundarschule Ruswil. Auch Yuri Rüttimann und Salome Limacher gelang es, erneut unter die ersten Fünf zu gelangen. Bei den Jungen gewann Simon Törber den Leichtathletikwettkampf und holte so viele Punkte, wie seit 2017 kein Schüler mehr.

Der Frühlingsporttag der Sekundarschule Ruswil findet traditionsgemäss in zwei Teilen statt: Am Vormittag der Leichtathletikwettkampf, am Nachmittag das Spielturnier. Bei angenehmen Bedingungen erlebte die Bäre matt einen durchaus sportlich – erfolgreichen Tag. Nach dem stufenweise gemeinsamen Einlaufen fand als Erstes der Sprint über 60 Meter statt, danach Hoch- oder Weitsprung, und Ballwurf oder Kugelstossen. Zum Abschluss galt es, den 2,1

Kilometer langen Lauf beim Vitaparcours zu absolvieren.

Tagessiege für Simon Törber und Selina Stadelmann

Vor zwei Jahren wurde Selina Stadelmann Dritte (2263 Punkte), vor einem Jahr wurde sie Erste (mit 2540 Punkten), nun gelang es ihr, den Titel mit 2338 Punkten zu verteidigen. Sowohl den Sprint (8,9'') als auch den Lauf (8'34'') entschied sie für sich. Um einen Rang verbesserte sich Yuri Rüttimann. Vor einem Jahr wurde sie mit 2261 Punkten Dritte, nun Zweite mit 2324 Punkten. Grossartige Dritte wurde die Erstsechlerin Anina Meyer mit 2117 Punkten. Am weitesten sprang Luisa Portmann mit 4,35 Metern, am höchsten sprang Mara Zihlmann mit 1,35 Meter, Ariana Brun warf den Ball mit 50,21 Meter am weitesten, und Mona Moll stiess die Kugel mit 8,44 Meter am weitesten.

Vor einem Jahr wurde Simon Törber hinter Jarno Hirschi im Leichtathletikwettkampf mit 2534 Punkten Zweiter, nun siegte er klar mit 2755 Punkten – dies dank Bestzeiten im Sprint (7,95'') und im Lauf (7'29''), gleich schnell wie Ben Steffenhagen) sowie der Bestweite im Kugelstossen (10,75 Meter). In den letzten zwölf Jahren erreichte nur Gian Amrhyn 2017 mit 2946 Punkten ein besseres Resultat als Simon Törber. Mit 2532 Punkten belegt Gianni Fuschetto Platz zwei; ihm gelang mit 5,7 Metern der weiteste Sprung in den Sand. Mike Zihlmann holte mit 2222 Punkten Bronze. Am höchsten sprang Tim Kurmann (1,45 Meter), am weitesten warf Micha Wyser den Ball (58,10 Meter).

Ein gelungener Anlass für die ganze Sekundarschule

Am Nachmittag fand in der Halle (Unihockey) und draussen auf dem Rasen

(Fuss- und Volleyball) das Spielturnier statt. Die Schüler*innen spielten einerseits innerhalb ihrer Stufen, die Mannschaften waren andererseits gemischt – mit Mädchen und Burschen, wie auch über alle Klassen pro Stufe.

Der Frühlingsporttag 2025 war ein rundum grandioser Tag – die Stimmung aufgestellt, friedlich, motiviert, die Organisation durchdacht, das Wetter angenehm, der Einsatz aller Teilnehmer*innen gut bis sehr gut. Ein grosser Dank gilt den Sportlehrpersonen Luzia Egli, Gaby Erni, Michaela Barmettler und Matias Nurmi, den beiden Hauswarten Beni Erni und Simon Schaller sowie Rektor Mario Henz und Schulleiter Patrick Spörri als Grilleure.

Martin Geiger, Klassenlehrer Sek



Tagessieger Simon Törber und Selina Stadelmann.



Der Lauf im Wald konzentriert und mit einem Lachen im Gesicht.



Maximilian Lütolf beim Weitsprung.



Unihockeyturnier in der Bäre matthalle – Maximilian Kurt.

Unsere Abschlussklassen



Abschlussklasse 3.1 – Klassenlehrer Markus Wirz – Hintere Reihe, von links nach rechts: Mike Zihlmann (Landmaschinenmechaniker), Sina Hausammann (Polygrafin), Nina Küng (Bäckerin - Konditorin), Salome Limacher (Fachfrau Gesundheit), Nico Bucher (Polymechaniker), Tim Kurmann (Landmaschinenmechaniker), Ben Steffenhagen (Metallbauer), Silvan Roth (Zimmermann) – **Mittlere Reihe**, von links nach rechts: Sarah Widmer (Drogistin), Fabienne Rey (agriPrakti), Sophia Scherer (Hotelfachfrau), Selina Stadelmann (Detailhandelsfachfrau), Ariana Brun (Zeichnerin Architektur), Kilian Gautschi (Kaufmann) Simão Pereira Coelho (Triage, ehemals 10. Schuljahr) – **Vordere Reihe**, von links nach rechts: Julian Burri (Landmaschinenmechaniker), Larina Widmer (agriPrakti), Stefanie Kneubühler (Fachfrau Betreuung Kind), Livia Hofstetter (Fachfrau Gesundheit), Nevio Stalder (Fahrradmechaniker), Maximilian Lütolf (Schreiner), Noah Schutzbach (Fachmann Gesundheit), Markus Wirz (Klassenlehrer) – **Nicht auf dem Foto**: Flavia Müller (Kauffrau), Lorin Meyer (Elektroinstallateur).



Abschlussklasse 3.2 – Klassenlehrerin Andrea Sennhauser – Hintere Reihe, von links nach rechts: Michael Wolf (Koch), Dario Alessandri (Produktionsmechaniker), Janik Felder (Automobil-Mechatroniker), Leandro Müller (Elektroinstallateur), Colin Felder (Automobil-Mechatroniker), Silas Alessandri (Produktionsmechaniker), Lenny Muff (Landwirt) – **Mittlere Reihe**, von links nach rechts: Fabian Zettel (Detailhandelsfachmann), Enya Müller (Automobil Detailhandelsfachfrau After Sales), Jamilah Mponda (Triage, ehemals 10. Schuljahr), Larissa Bachmann (Triage, ehemals 10. Schuljahr), Lukas Wicki (Produktionsmechaniker), Simon Hofer (Landschaftsgärtner), Ueli Schmidli (Landwirt) – **Vordere Reihe**, von links nach rechts: Yuri Rüttimann (Werbetechnerin), Sophie Erni (Polygrafin), Nela Meier (Grafikerin), Giada Rimedio (Kauffrau), Seraina Fuchs (Fachfrau Gesundheit), Leonie Studer (Detailhandelsfachfrau), Mara Zihlmann (Medizinische Praxisassistentin), Tamina Mehr (Sprachjahr), Andrea Sennhauser (Klassenlehrperson) – **Nicht auf dem Foto**: Nidal Asaker (Triage, ehemals 10. Schuljahr).



Abschlussklasse 3.3 – Klassenlehrerin Melanie Ziegler – Hintere Reihe, von links nach rechts: Remo Portmann (Landwirt), Lenn Sigrist (Lastwagenmechaniker), Alessandro Kunz (Triage, ehemals 10. Schuljahr), Basil Fuchs (Schreiner), Tal Vocaj (Triage, ehemals 10. Schuljahr), Meseret Teame (Triage, ehemals 10. Schuljahr) – **Vordere Reihe**, von links nach rechts: Melanie Ziegler (Klassenlehrperson), Jasmin Hollenstein (Fachfrau Betreuung), Jacinta Langner (Triage, ehemals 10. Schuljahr), Giada Caruso (Praktikum Fachfrau Betreuung Kind), Arsema Brhane Kebedom (Triage, ehemals 10. Schuljahr) – **Nicht auf dem Foto**: Gianni Fuschetto (Triage, ehemals 10. Schuljahr), Lina Städler (Juveso Zwischenjahr),



Alle drei Abschlussklassen.

Datum	Anlass	Zeit Ort	Organisation
3. Juli 2025	Schulschlussfeier Sek	19.30 Uhr Pfarreiheim/-kirche Ruswil	Schulleitung Ruswil
5. Juli 2025	Schulschlussfeier Primar	Infos folgen individuell	jeweiliger Schulstandort
18. August 2025	Schulstartfeier Sek/Primar	Infos folgen individuell	jeweiliger Schulstandort
25. August 2025	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
15. September 2025	Besuchstag	alle Schulhäuser	Schulleitung Ruswil
16. September 2025	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
15. Oktober 2025	Besuchstag	alle Schulhäuser	Schulleitung Ruswil
20. Oktober 2025	Übertrittselternabend	19.30 Uhr	Schulleitung Ruswil
27. Oktober 2025	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
17. November 2025	Willkommenselternabend	19.30 Uhr	Schulleitung Ruswil
18. November 2025	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
16. Dezember 2025	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
12. Juni 2026	Schulfest		OK-Schulfest



Bestelltalon

Möchten Sie den Schulspiegel abonnieren? Zu einem Unkostenbeitrag von CHF 10.- erhalten Sie ihn drei Mal ins Haus geliefert. Ganz herzlichen Dank für Ihr Interesse. Ihre Schulspiegelredaktion.

☐ Ich bestelle den Schulspiegel, welcher mir drei Mal per Post zugestellt wird.

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Email: _____ Telefon: _____

Senden an: Schulsekretariat Ruswil, Bärenmattweg 1, 6017 Ruswil oder sekretariat@schule-ruswil.ch.